

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

6.10.1936 (No. 234)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-948093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-948093)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostankalt: A 214. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Meener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 30 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 86 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

Folge 234

Dienstag, den 6. Oktober

Jahrgang 1936

Rügen-Damm fertiggestellt

D-Zug-Verkehr nach Schweden um 2 1/4 Stunden schneller

Stralsund, 6. Oktober

Seit drei Jahren arbeiten Tausende von fleißigen Händen an dem Riesenwerk des Rügendamms, der in einer Länge von fast drei Kilometer den Strelasund überbrückt und den Eisenbahn-, Kraftwagen- und Personenverkehr vom Festland nach Rügen übernehmen soll. Der erste Teil dieses gewaltigen Werkes, die Eisenbahnverbindung über den Rügendamm, ist nunmehr fertiggestellt. Die am Montag eröffnete direkte Verbindung ermöglicht eine Beschleunigung des Eisenbahnverkehrs um dreieinhalb Stunden. Hinzu kommt dann noch die durch die Elektrifizierung der schwedischen Anschlussbahnen ermöglichte weitere Zeitersparnis, so daß der internationale Verkehr insgesamt eine Beschleunigung um 2 1/4 Stunden erfährt. Der Kraftwagen- und der Personenverkehr wird zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen.

Zur feierlichen Eröffnung trafen mehrere Sonderzüge am Montag vormittag in der festlich geschmückten Stadt Stralsund ein. Der Oberpräsident und Gauleiter der Provinz Pommern, Schwede-Koburg, war mit zahlreichen Vertretern der Partei und der Behörden anwesend. Mit dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn Dr. Dormüller und dem stellvertretenden Generaldirektor Kleinmann waren die Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn und zahlreiche leitende Beamte erschienen. Sämtliche Reichsministerien hatten Vertreter entsandt. Unter ihnen befand sich Staatssekretär König vom Reichsverkehrsministerium. Vertreter der Wehrmacht waren in großer Zahl zugegen. Die Mitglieder des Internationalen Kongresses für Brückenbau und Hochbau waren fast vollständig gekommen, unter ihnen auch Generalinspektor Dr. Todt. Besonders zahlreich war die Beteiligung aus den skandinavischen Ländern. Mit dem deutschen Gesandten in Stockholm Prinzen zu Wied nahmen der norwegische Gesandte in Berlin, Czjellenz Scheel, und der schwedische Gesandte in Berlin, Czjellenz af Wirjén an der Eröffnungsfeier teil. Aus Schweden, Finnland und Norwegen waren leitende Persönlichkeiten des Verkehrswezens und zahlreiche Pressevertreter gekommen.

Auf dem Hauptbahnhof Stralsund wurden die zahlreichen Gäste durch die Stadtverwaltung begrüßt. Nach einer kurzen Besichtigung der Sehenswürdigkeiten fand im historischen Rathaus eine Begrüßung durch Bürgermeister Pohlmann statt.

Mit einem Sonderzug fuhren die Gäste dann nach Stralsund-Hafen und von dort mit dem Fährschiff „Altefähr“, das an diesem Tage seine letzte Fahrt macht, nach der Insel Rügen. Dabei bot sich Gelegenheit, das stolze Bauwerk des Rügendamms, das in seiner technischen Vollendung ein erhebendes Zeugnis von deutscher Schaffenskraft ablegt, zu besichtigen. Nach der Rückkehr nach

Stralsund-Hafen hielt Generaldirektor Dr. Dormüller an die angetretenen Fährschiff-Besatzungen eine Ansprache. Er begrüßte die Veteranen und die aktiven Männer vom Fährdienst und dankte ihnen für ihre aufopfernde Arbeit während langer Dienstjahre. Nachdem der Vorstand des Bauamtes die Fertigstellung des Eisenbahnteiles des Rügendamms gemeldet hatte, fuhren die Gäste mit dem Sonderzug nach Stralsund-Hauptbahnhof zurück. Hier bestieg Generaldirektor Dr. Dormüller die Lokomotive eines Zuges, der alle offiziellen Vertreter und Ehrengäste

zum ersten Male über den Rügendamm führte. Vor dem Ueberfahren der Brücke wurde ein zwischen zwei Fahnenmasten ausgepanntes weißes Band von dem Zuge durchschnitten.

(Fortsetzung nächste Seite)



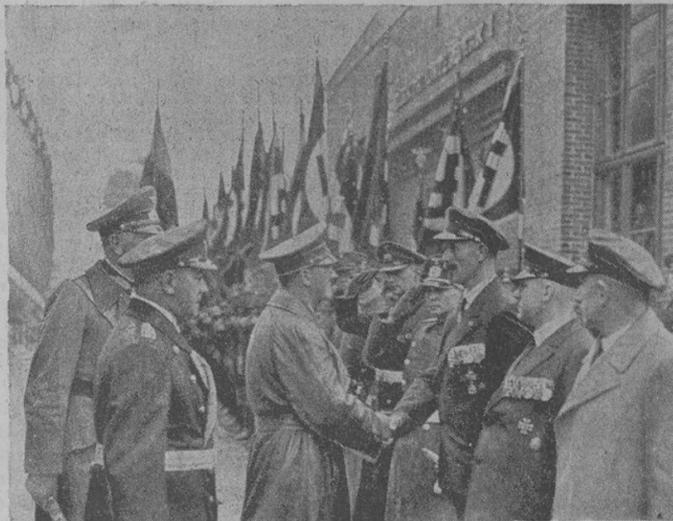
Fallschirmabsprünge von MG-Schützen, die auf dem Büdeberg zum erstenmal vorgeführt wurden (Presse-Bild-Zentrale, A.)

Währungs-Chaos

(A.) Berlin, 5. Oktober.

Ein holländisches Blatt brachte kürzlich vom Schlachtfeld des Währungskrieges eine geistreiche Anekdote, die schlaglichtartig die ganze Lage beleuchtet: Zwei gute Freunde unternehmen einen gemeinsamen Spaziergang und treffen unterwegs auf eine häßliche, plumpe Kröte. Der eine fordert im Scherz den Freund auf, für eine Prämie von zehn Gulden diese Kröte auf der Stelle mit Haut und Haar zu vertilgen. Der gute Freund geht, angeregt durch den in Aussicht gestellten Lohn, auf die Wette ein und würgt das scheußliche Tier herunter. Mit etwas gemischten Gefühlen nimmt er die zehn Gulden in Empfang und man geht den gemeinsamen Spaziergang fort, um, ja um — auf eine zweite Kröte zu stoßen, die nicht minder häßlich und abscheuerregend wirkt. Das Spiel wiederholt sich. Der Freund, der die erste Kröte vertilgt hat, und dem sie erheblich im Magen liegt, schlägt seinem Bundesgenossen vor, jeinerseits für den Kopfpreis von zehn Gulden die zweite Kröte zu vertilgen. Den anderen reuen längst seine guten zehn Gulden, und er unterzieht sich augenblicklich der unangenehmen Prozedur. Man geht schließlich weiter. Die zehn Gulden sind wieder da, wo sie ursprünglich waren und insofern hat sich — von den beiden Kröten, die verzehrt wurden, abgesehen — nichts geändert, nur daß — Ironie des Schicksals! — sich den beiden Sonntagsspaziergängern noch eine dritte Kröte in den Weg stellt. Es fällt selbstverständlich weder dem einen noch dem anderen ein, dieselbe Prozedur noch einmal von vorne zu beginnen.

Die Moral aus dieser unappetitlichen Geschichte ist zweifellos die Lira-Abwertung! Oder besser: Der Strudel der Ereignisse, in den — zuletzt gestern Italien! — nahezu alle europäischen Länder nach dem großen Währungsmanöver der Frankenabwertung hineingeraten sind. Frankreich ist bekanntlich zunächst die Schweiz und dann Holland gefolgt. Die tschechische Krone hat sich angeschlossen, und gestern ist die italienische Lira gefolgt. Geht man auf den Kern dieser ganzen Erschütterungen der großen internationalen Währungspolitik ein, so läßt sich nicht leugnen, daß sie alle einen bestimmten Grund und ein bestimmtes Ziel haben. Sie sollten nach dem französischen Beispiel die große „Angleichung der Währungen“ bringen! Die Länder des Goldblocks sollten mit anderen Worten mit den beiden großen abgewerteten angelsächsischen Währungen gleichgeschaltet werden. Auf französischer Seite konnte dieses Manöver zweifellos unter den Gesichtspunkten der besonderen französischen Interessen in erster Linie nichts anderes bedeuten, als den höchst eigenschütigen Versuch, in der Ausfuhrwirtschaft durch die einschneidendste Methode — eben durch die Abwertung — so viel als eben möglich an Boden zu gewinnen. Es unterlag dabei ganz selbstverständlich von vornherein keinem Zweifel, daß dieser französischen Maßnahme ähnliche Maßnahmen der in erster Linie betroffenen Länder folgen würden. Diese Annahme hat sich zweifellos inzwischen — als vorläufig letzter folgt Italien! — schon in einem Ausmaße bestätigt, das alle Erwartungen übertrifft. So hat sich aber der Kreis der Krise schon geschlossen: Die



Links: Die letzten Ueberlebenden des Kreuzergeschwaders „Graf Spee“ waren als Ehrengäste zum Stapellauf des Schlachtschiffes „Scharnhorst“ erschienen, das den gleichen Namen trägt wie ihr Flaggschiff von einst, das 1914 mit dem ganzen Geschwader vor den Falkland-Inseln, bis zum letzten Augenblick kämpfend, unterging. Hier begrüßt sie der Führer. Rechts: Der Führer in Goslar. Nach dem Staatsakt auf dem Büdeberg begab sich der Führer zum feierlichen Abschluß des Erntedanktages nach Goslar, wo er die Ehrenabordnungen der Bauernschaften in der Kaiserpfalz begrüßte. (Heinrich Hoffmann, A.)

Italien wertet 41 v. S. ab

Weitgehende Autarkiepolitik wird fortgesetzt - Zwangspreise für einige Güter

Rom, 6. Oktober.

Auf Anregung Mussolinis beschloß der am Montag vormittag zusammengetretene italienische Ministerrat die Lira um vorläufig rund 41 v. S. abzuwerten, wobei ein weiterer Spielraum von 10 v. S. offenbleibt.

Im Ministerrat sprach Mussolini als Bericht-erstatte über die voraussichtlichen Rückwirkungen der italienischen Währungsmaßnahmen. Er führte u. a. aus, daß gegenüber dem Ausland die Lage geklärt werde. Für die italienische Ausfuhr und den Fremdenverkehr würde die Abwertung Erleichterungen bringen. Diese Vorteile könnten nur durch ein Ansteigen der Preise im Inland beeinträchtigt werden.

Zur englisch-französisch-amerikanischen Währungsabmachung erklärte Mussolini, er sei gleichfalls der Ansicht, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau in der Welt eine der notwendigen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit der Völker zugunsten des Friedens sei. Man müsse jedoch aus dem provisorischen Zustand zu einem dauerhaften gelangen.

Um ein Ansteigen der Inlandspreise und damit eine Beeinträchtigung der erhofften Auswirkungen der Lira-Abwertung zu verhindern, beschloß der Ministerrat weiter, einige Preise zu „blockieren“, d. h. sie zwangsweise auf ihrer derzeitigen Höhe zu halten. Preise anderer Güter sollen, soweit sie mit den Weltmarktpreisen zusammenhängen, nach ihren Schwankungen streng kontrolliert werden. Neben gewissen Maßnahmen gegen Spekulationsversuche beschloß der Ministerrat ferner, den Staatssekretär für die Devisenbewirtschaftung zur Abänderung der Einfuhrkontingente für lebenswichtige Verbrauchsgüter und zur Abschaffung des Systems der Privatkontingente zu ermächtigen.

Schließlich erklärte der Ministerrat, daß die auf eine möglichst weitgehende Wirtschaftsautarkie hinzielende Politik fortgesetzt werden würde, da sie im Hinblick auf die militärische Verteidigung der Nation von wesentlicher Bedeutung sei. In der amtlichen Verlautbarung wird besonders betont, daß die Kaufkraft der Lira mit systematischer Energie auf allen Gebieten verteidigt werde.

Wie stark wird die Tschechokrone abgewertet?

Die Prager Marxisten für weitere Senkung des Kurses

Prag, 6. Oktober

Der Wirtschaftsausschuß der Prager Regierung hat am Montag eine Sitzung abgehalten.

Wie die halbamtliche „Prager Presse“ mitteilt, konnte der Ausschuß erst am späten Nachmittag zusammentreten,

weil vorher neue Beratungen der einzelnen Mehrheitsparteien über den Inhalt der den Parteien vorzulegenden Gesetzentwürfe über die Abwertung der Tschechokrone stattfanden. Infolgedessen konnte auch der Ministerrat, der über den Entwurf Beschluß fassen soll, nicht mehr für den 5. Oktober einberufen werden. Er wird voraussichtlich im Laufe des heutigen Dienstag zusammentreten. Wie aus unterrichteten politischen Kreisen verlautet, haben die Nachrichten über die Abwertung der Lira die Verzögerung verurteilt. Namentlich die tschechischen Sozialdemokraten beklagten, daß durch die italienische Maßnahme der Zweck der Abwertung der Tschechokrone, nämlich für billige Waren einen größeren Absatz zu finden, unwirksam werden könnte. Sie verlangen daher entschieden eine viel höhere als die ursprünglich in Aussicht genommene Abwertung der Tschechokrone. Infolgedessen müssen die Unterlagen, die zu dem früheren grundsätzlichen Beschluß einer Abwertung um 16 v. S. geführt haben, neu überprüft werden. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß noch weitergehende Entscheidungen getroffen werden.

Mordkommune in Frankreich am Werk

Paris, 5. Oktober.

Das Pariser „Journal“ veröffentlicht ein Schreiben, das die Ehefrau eines Mitgliedes der nationalsozialistischen Partei de la Rocques an den französischen Staatspräsidenten Lebrun gerichtet hat. Sie teilt darin mit, daß ihr Mann vor einiger Zeit in Soissons nachts von einer marxischen Streife überfallen, festgenommen und in einer Fabrik von einem „Revolutionstribunal“ zum Tode verurteilt worden sei. Bei der verurteilten Vollstreckung dieses Urteils habe man ihren Mann in unmenschlicher Weise gemartert und durch Schläge ins Gesicht des Augenlichtes beraubt. Einige französische Minister, darunter Aucart und Salengro, hätten sich für die Angreifer, die inzwischen verhaftet worden waren, eingesetzt und ihre Freilassung erwirkt.

Die Schreiberin des Briefes wendet mit Beweisen auf und stellt im Namen aller französischen Frauen und Mütter den Präsidenten der Republik, der selbst Familienvater sei, um Hilfe und Schutz an.

Ein kommunistisches Revolutionskomitee auf französischem Boden — diese Tatsache dürfte nicht nur dem Staatspräsidenten Lebrun zu denken geben. Die Parallele zu den Mordaktionen der blutgerigen spanischen Marxisten ist zu offensichtlich, als daß sie nicht auch die Mehrheit des französischen Volkes mit Schrecken erkennen sollte. Wiederum fragen wir: Was jagt Herr Herriot, der eifrige Förderer der französisch-sowjetischen Beziehungen und der mitverantwortliche Urheber des Paktes Paris-Moskau, zu diesem bolschewistischen Blutgericht?

hauptsächlichen in Frage kommenden Länder haben der französischen Währungsaktion eine eigene Währungsaktion entgegengesetzt, die als eine natürliche Folge des französischen Manövers angesehen werden muß, und die nur den Zweck haben kann, die entstandenen Unterschiede wieder auszugleichen, das heißt, den vermeintlichen Vorsprung des französischen Partners wieder weitzumachen! Die alte Erfahrung, daß man einen Gegner am besten mit seinen eigenen Waffen schlägt, hat sich also auch hier wieder in einer durchaus schlagenden Weise bestätigt.

Die Erfahrungen der beiden Spaziergänger auf ihrem Sonntagsspaziergang scheinen aber dieser ersten Erfahrung — und das ist das nicht minder Wichtige! — in feiner Weise nachzusehen. Was ist für die französische Exportpolitik gewonnen, wenn die italienischen Exporteure heute auf Grund der italienischen Abwertung dieselben Hoffnungen erfüllt, wie die ihrer Berufscollegen auf der anderen Seite, und wenn diese Hoffnungen nicht nur in Italien, sondern längst auch in der Schweiz und in Holland vorhanden sind. Es besteht sogar der dringende Verdacht, daß unter Umständen noch eine Reihe weiterer „Hoffnungen“ hinzukommen. Nach der Abwertung der Lira vermehren sich die Gerüchte, die behaupten wollen, daß nach dem Entschluß Mussolinis ein Abwertungsbeschluß im ganzen sogenannten römischen Wirtschaftsblock unabwendbar werden würde. Das würde also bedeuten, daß zumindest die Möglichkeit besteht, daß auch Oesterreich und Ungarn mit ihren Währungen der Lira in den nächsten Tagen folgen. Auf Grund der neuer Ereignisse sollen auch die Dinge in Warschau wieder in Fluß gekommen sein und selbst in Brüssel, so heißt es, werden neue Maßnahmen erwogen, die „die neue Lage“ unter Umständen erfordere.

Was ist nun diese „neue Lage“? Es war von einer großzügigen Währungsstabilisierung, einer Währungsentente und dem Auftakt einer neuen Ära in der Weltwirtschaft die Rede. Vorläufig ist von alledem nur eines übriggeblieben: Die Währungs-„Stabilisierung“ hat sich in einen ungläubigen Währungswirrwarr verwandelt, der die schlimmsten, auf deutscher Seite gehegten und ausgesprochenen Befürchtungen zweifellos noch weit übertrifft, während die internationale handelspolitische Lage schon jetzt eine sprunghafte Steigerung ihres Krisenzustandes zu erfahren droht, deren Ausmaß noch nicht in etwa abzusehen ist. Frankreich hat, um nur einige kurze Stimmungsbilder aneinanderzureihen, durch einen Federstrich 130 Kontingente aufgehoben. Die Amsterdamer Börse hat gestern Kurssteigerungen bis zu achtzig Prozent erlebt, während die Prager Devisen- und Valuta-Börse bis auf weiteres geschlossen ist. Die neuen italienischen Wirtschaftsgesetze, die auf Grund der Lira-Abwertung erlassen wurden, sehen eine Reihe von handelspolitischen Maßnahmen vor, die die bisher erzielte relative Stabilität auf der ganzen Linie durchbrechen, um der neuen Lage eine neue Beweglichkeit entgegenzusetzen, auf Grund derer es möglich ist, eventuell eintretende Veränderungen im einzelnen, die sich noch in keiner Weise übersehen lassen, sofortige Gegenmaßnahmen entgegenzusetzen. Es kommt hinzu, daß sich über die innerpolitischen Auswirkungen des ersten großen Währungsmanövers, nämlich der französischen Abwertung, auf keiner Seite, am allerwenigsten auf französischer selbst, etwas Schlußiges sagen läßt. Stabilität und neue Sicherheit und ein endlicher Auftakt zur Beendigung der Weltwirtschaftskrise also? Wir fragen bescheiden: Wo bitte?

Stärkere Tätigkeit im englischen Kriegsschiffbau

Der Marine-Sachverständige des „Daily Telegraph“ erklärt, daß in den ganzen Jahren nach dem Kriege niemals eine solche Tätigkeit im Kriegsschiffbau geherrscht habe wie heute. Es habe sich ermöglichen lassen, die normale Bauzeit und Instandsetzungszeit der Kriegsschiffe jeder Klasse herabzusetzen, in einigen Fällen sogar bis zu sechs Monaten.

Spanisches Gold nach Sowjetrußland

Der Sender Sevilla teilt mit, daß die Madrider Regierung Gold im Werte von mehreren Millionen RM. nach Sowjetrußland verfrachtet habe. Das Pariser Blatt „Le Jour“ will zu den Goldverschiffungen folgende Einzelheiten erfahren haben: Die Goldbarren seien in Cartagena an Bord eines sowjetrußischen Dampfers geschafft worden. Der sowjetrußische Botschafter in Madrid, Rosenbergs, habe, was höchst eigenartig sei, persönlich die Verladung geleitet. Der Sowjetdampfer, so erkläre man, werde noch in Cartagena liegen bleiben, um neue Passagiere an Bord zu nehmen. Sobald die Lage in Madrid unhaltbar werde, würden die Regierungsmitglieder auf dem Dampfer Zuflucht nehmen.

Rügen-Damm fertiggestellt

(Fortsetzung von der ersten Seite)

Bei dem nun folgenden Festakt hielt zunächst der Präsident der Reichsbahndirektion Steffin, Lohse, eine Ansprache. Er bezeichnete den Rügen-Damm als ein Friedenswerk deutschen Lebens- und Aufbauswillens, als Werk deutscher Technik und deutschen Fleißes. Er dankte bewegten Herzens dem Führer und Reichskanzler, der die Voraussetzungen dieses Baues überhaupt erst geschaffen habe. Der Rügen-Damm werde reichen Segen bringen. Namens der Reichsregierung, der Gauleitung, des Oberpräsidiums und der Provinzialverwaltung Pommern sprach

Oberpräsident Gauleiter Schwede-Roburg.

Er dankte insbesondere der Deutschen Reichsbahn, allen Arbeitern, Eisenbahnern und Werkleuten, die an diesem Werk mitgeschaffen haben, für ihre hingebende Arbeitsleistung. Mit diesem Werk sei ein Denkmal für fernste Zeiten gesetzt worden.

Für die am Bau beteiligten Kameraden gab es ein Auktionsstück der Freude aller Ausdruck, daß sie Mitarbeiter sein durften an dem großen weithin sichtbaren Werk des Führers.

Dann nahm

Generaldirektor Dr. Dorpmüller

das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst noch einmal die große Bedeutung dieses Bauwerkes hervorhob. Die Eisenbahner betrachteten es als ein wunderbares Geschenk, daß sie täglich direkt mitarbeiten durften bei dem Werk der Verbindung der Völker. Die große Völkerstraße nach dem Norden habe durch den Rügen-Damm ein neues

Bindeglied erfahren. Er sprach der Stadt Stralsund, der Provinz Pommern, dem Staat und dem Reich Dank für ihre Unterstützung bei dem Bauwerk aus und schloß mit einem freudig ausgenommenen Steg-Feil auf den Führer.

In dem gleichen Augenblick, als die Heilrufe ertönten, fuhr der erste von Skandinavien kommende D-Zug in den Bahnhof Altesfahr ein. Die zahlreich anwesenden des Zuges erwiderten herzlich die Grüße der großen Festversammlung. Dann nahm der Generaldirektor der schwedischen Eisenbahnen, Granholm, das Wort. Er wies auf die Vorteile hin, die der Rügen-Damm Deutschland und den skandinavischen Ländern bringen werde, und betonte die enge Freundschaft, die Schweden und Deutschland verbinde. Die schwedische Staatsbahn erkenne die Leistungen der Deutschen Reichsbahn uneingeschränkt an.

Er sprach der Deutschen Reichsbahn die herzlichsten Glückwünsche zu diesem neuen großen Werk aus und übermittelte ferner die Grüße des schwedischen Verkehrsministeriums, wobei er erklärte, er sei sicher, daß auch der schwedische König mit lebhaftem Interesse dieses neue Werk verfolge, das der Besserung des Verkehrs zwischen den beiden Völkern diene.

Dem schwedischen Gast antwortete Generaldirektor Dr. Dorpmüller mit herzlichsten Worten des Dankes und mit einem freudig ausgenommenen Hoch auf den König von Schweden. Bald nach Beendigung dieses Festaktes erfolgte die Durchfahrt des ersten planmäßigen Schnellzuges von Deutschland nach Skandinavien.

Pflegestätte für Germanenkunde bei Detmold

Feierliche Eröffnung durch SS.-Brigadeführer Dr. Reißle - Eine Trozburg in deutschem Lande

Detmold 6. Oktober.

Bei der feierlichen Eröffnung der Pflegestätte für Germanenkunde in Detmold am Montag hielt SS.-Brigadeführer Dr. Reißle als Vertreter des Reichsführers SS. eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß zum ersten Male in deutschen Landen eine Pflegestätte für Germanenkunde errichtet werde. Das müsse jeden unbefangenen denkenden Menschen nachdenklich stimmen. Man habe uns gesagt, wie herrlich weit es unsere Wissenschaft in allen Dingen gebracht habe. Wie timme es damit aber überein, daß wir erst heute eine Pflegestätte für Germanenkunde errichten müßten? Das komme nur daher, daß das Wissen um die Germanen als unsere Vorfahren in unserem christlichen Kulturlande offenbar noch nicht oder nicht richtig gepflegt worden sei. Der Redner fuhr fort: Mit anderen Worten: Wir Deutsche haben uns mit allem möglichen beschäftigt oder beschäftigen dürfen, aber gar nicht mit den Germanen als den Trägern uralter Gesittung und Angehörigen einer großartigen, vollwertigen und in sich geschlossenen Welt. Dafür mußten wir bei den antiken Völkern und insbesondere in der biblischen Geschichte, das heißt in der Geschichte der Juden, um so besser Bescheid. Indem wir diese ungeliebte Tatsache feststellen, stellen wir zugleich fest, daß dies für ein Volk eine Ungeheuerlichkeit ist. Ein Volk hängt ohne Ahnenverbundenheit völlig in der Luft. Es ist geistig gesehen nichts anderes als eine auszubeutende Provinz eines fremdvölkischen Reiches. Ein Volk aber, das aus seinen eigenen

Wurzeln wächst, hat uneingeschränkte Hoheitsrechte über seine Weltanschauung wie über sein Blut, über seine Kultur, über sein Land und Reich. Ein solches Volk meldet im Kreise der Völker der Welt seine eigene Wertung an und läßt es nicht zu, daß fremde Mächte sich Grenzverletzungen zuschulden kommen lassen und Widerstandsmächte im eigenen Lande oder aus eigenen Volksgenossen Fremdenlegionen für ihre völkerverfälschenden Absichten unterhalten.

Wenn wir unseren Blick in die letzten tausend Jahre unserer Geschichte wenden, dann sehen wir, daß alle diese Forderungen eines souveränen Volkes nicht erfüllt sind. Daraus entstand der endlose Streit zwischen dem deutschen



Kaiser und dem römischen Papst. Seht erst schiden wir uns an, Grenzfeinden und Landwächtern zu bauen wie Rom es in seinem Vatikan und der Engelsburg und wie es Moskau im Kreml getan haben.

Zu einer solchen Trozburg im deutschen Lande wider alle Feinde legen wir heute den Grundstein. Es ist das erste Mal in der deutschen Geschichte, daß wir gegen den weltanschaulichen Gegner keine Steinburgen mehr bauen wie einst, sondern daß wir Weltanschauung mit Weltanschauung, Geist mit Geist bekämpfen, denn immer wird der unterliegen, der mit Waffengewalt einer geistigen Macht trotzt. Diesen Fehler machten die deutschen Kaiser, denn weltanschaulich waren sie samt ihrem Volk Gefangene der Lehre von Rom. Sie marschierten zwar, aber sie marschierten im Kreise. Man hat versucht, uns tausend Jahre lang umzubiegen. Heute stellen wir fest, daß es trotz der angewandten Weisheiten nicht gelungen ist. Das Blut war stärker als die Gewalt, die Treue stärker als die List, das Eigene stärker als das Fremde. Wenn wir aber erst heute, im Jahre 1936, imstande sind, die Pflegestätte für Germanenkunde zu gründen, so ist es nicht nur bezeichnend für die weltanschauliche Lage in Deutschland, daß wir dies erst heute tun können, sondern daß wir dies heute noch tun müssen. Man müßte doch meinen, daß ein Volk mit einer vieltausendjährigen Geschichte seit Urzeiten solche Pflegestätten hätte, aber nicht eine einzige hatte das deutsche Volk. Kirchen, Klöster, Universitäten und Schulen waren Pflegestätten einer geistigen Macht, die nicht den Geist der Ahnen atmet, daraus erwächst eine doppelte Aufgabe: Das, was uns eine fremde Macht und fremde Weltanschauung an östlichen Eigenwerten zerstört hat, wieder aufzubauen und zu neuem Leben zu erwecken und das, was wir so neu aufgebaut haben, unter keinen Umständen von dem neuen Feind, dem Bolschewismus, wieder zerstören zu lassen.

„So lege ich, schloß Dr. Reißle, mit wohlbedachtem Sinne und zuversichtlichem Mut hier an einem alttheiligen deutschen Ort zu Detmold, dem alten Dietmars, inmitten des ruhmreichen Teutoburger Landes, im Auftrage des Reichsführers SS. Heinrich Himmler den geistigen Grundstein zur Pflegestätte für Germanenkunde. Ich weihe sie dem deutschen Volke. Ich empfehle sie dem Schutze aller unserer Ahnen. Möge aus ihr dem deutschen Volke eine reiche Kraftquelle fließen zur Behauptung unseres Volkes, allen Feinden, den alten und den neuen, zum Trotz.“

Rundschau vom Tage

Die Flachsspende überreicht

Berlin, 6. Oktober

Das deutsche Landvolk hat im vergangenen Wirtschaftsjahr als Spende für den Führer freiwillig und unentgeltlich 2000 Hektar Flachs mehr angebaut. Der Ertrag dieser Arbeit hat einen geldmäßigen Wert von etwa 800 000 RM., weit größer ist seine Bedeutung aber als Beitrag zur Verbesserung der deutschen Selbstversorgung mit lebenswichtigen Rohstoffen. Die Urkunde über die Spende wurde dem Führer am Sonntagabend in Goslar überreicht.

Heute Eröffnung des Winterhilfswerks

Berlin, 6. Oktober

Die Eröffnung des Winterhilfswerkes 1936 bis 1937 durch den Führer und Reichkanzler erfolgt am Dienstag, dem 6. Oktober 1936, um 20 Uhr, in der Deutschlandhalle.

Die Veranstaltung wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Neuer Koog in Nordfriesland

Der im Zuge der Landgewinnungsarbeiten in Schleswig-Holstein durch planmäßiges Vordringen ins Wattenmeer an der Westküste entstandene Diemoldter Koog wurde am Sonntag feierlich geweiht. Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen sowie der Behörden hatten sich eingefunden, während Hunderte von friesischen Männern und Frauen die Festtribüne umsäumten, die am alten Seebeich errichtet worden war. Auf dem neuen Koog hatten die 16 Siedler mit ihren Familien unter den Klängen eines Musik- und Spielmanszuges der SA. Aufstellung genommen. Sprech- und Lieder und Tänze der SA., des BDM. und des Arbeitsdienstes, die dem Erntedanktag gewidmet waren, leiteten über zu der Weiherede des Landesobmannes Matthiesen-Auhof, in der er die Siedler ermahnte, stets in treuer Gemeinschaft zusammenzustehen und dafür zu sorgen, daß im neuen Koog nationalsozialistische Gesinnung und nationalsozialistisches Handeln zu Hause seien.

Großer Erfolg eines deutschen Films

Bei der Internationalen Schau für wissenschaftliche und Fremdenwerbungsfilm in der Villa Olmo am Comersee errang der von der Deutschen Döring-Filmgesellschaft hergestellte Film über die Besteigung des Ranga Parbat durch die deutsche Himalaja-Expedition einen außerordentlichen Erfolg.

Der Zustrom der Besucher war so stark, daß der Film wiederholt werden mußte, damit er allen Besuchern der Filmschau gezeigt werden konnte.

Kulturfilm vom Zeitungswesen

Ein neuer Film des Staatspreisträgers Carl Froelich. Der Träger des Staatsfilmpreises, Regisseur Carl Froelich, hat in diesen Tagen einen neuen Kulturfilm fertiggestellt, der den Titel „Der Spiegel aus Papier“ trägt und am kommenden Freitag im Rahmen einer Festausführung im Tauentzien-Palast in Berlin uraufgeführt wird.

Der neue Film Carl Froelichs gibt einen umfassenden Einblick in die Organisation und Arbeitsweise des deutschen Zeitungswesens. Nach den diesen Filmen, in denen die Arbeit der Presse in völlig entstellten Formen dargestellt und lediglich der einer vergangenen Zeit angehörende Typ des „Kalenden Reporters“ herausgestellt wurde, ist es zu begrüßen, daß ein Regisseur vom Format Carl Froelichs darangegangen ist, in einem ernsthaften Aufklärungsfilm das Pressewesen und die Pressearbeit so zu schildern, wie sie wirklich ist.

Juden als Anstifter der Londoner Krawalle

London, 6. Oktober

otz. In der britischen Hauptstadt ereigneten sich am Sonntagabend im Ostende schwere politische Zusammenstöße, die dadurch hervorgerufen wurden, daß sich Juden und Kommunisten aus den übelsten Vierteln der Stadt zusammenroteten, um hier den englischen Faschisten Mosleys die Möglichkeit zu Kundgebungen zu nehmen. Es ist sehr bezeichnend, daß bei den Schnellgerichtsverhandlungen, die gefeiert gegen einige Radaufstifter durchgeführt wurden, jüdische Namen in großer Zahl auftauchten. So wurde der Jude Moritz Goldstein verurteilt, weil er zwei Faschisten die Armbinden abreißen wollte. Der Jude Samuel Jacobs hatte die Menschenmenge zu einem Angriff auf die Polizei aufgepuscht; unter gleicher Anklage stand auch sein Bruder Jacob Jacobs. Samuel Roje hatte sich im Besitz von Angriffswaffen befunden, während ein Frau Matrowitzki Widerstand gegen die Staatsgewalt geleistet hatte. Alle diese Verlen des jüdischen Volkes waren Mitglieder marxistischer Parteien. Es übertrifft nicht, wenn nun ausgerechnet die marxistischen Blätter in London von der Regierung fordern, sie möge doch alle uniformierten Kundgebungen der Faschisten in Zukunft verbieten. Preß Association berichtet, daß möglicherweise einige

Juden bestehlen Zionisten-Gesellschaft

Zwei Geldschrankkluader in Berlin gefast

otz. Berlin, 6. Oktober

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei polnische Juden, die sich seit einiger Zeit „beschäftigungslos“ in der Reichshauptstadt herumtrieben, zu verhaften und mehrfacher Diebstahle zu überführen. Der eine der beiden Juden war früher bei einem jüdischen Altwarenhändler angestellt und hat seine Kenntnis über den Geschäftsbetrieb dazu ausgenutzt, mehrmals in den Altwarenläden einzubrechen und seinen Kaffeegenossen um erhebliche Sachwerte zu erleichtern. Der andere hatte sich ausgerechnet die Büroräume der „Zionistischen Auswanderungsgesellschaft“ als Ziel seiner Beutezüge ausgesucht. Es gelang trotz eifriger Bemühungen zwar nicht, den mehrfach gesicherten Geldschrank zu öffnen, aber er hat sich dafür an kostbarem Büromaterial schadlos gehalten. Auch als Helfer fungierten ausnahmslos Juden.

Ungarns Ministerpräsident erkrankt

Budapest, 6. Oktober

Im Laufe des Montag ist von den Ärzten des ungarischen Ministerpräsidenten von Gömbös aus München eine Mitteilung eingetroffen, aus der man auf eine unerwartete Verschlechterung seines Gesundheitszustandes schließen kann. Die Regierung hat daraufhin den Kultus- und Unterrichtsminister Homan an das Krankenlager des Ministerpräsidenten nach München entsandt. Minister Homan ist Montag nachmittag mit der Eisenbahn nach München abgereist.

Privaten Informationen zufolge ist die Familie des Ministerpräsidenten an seinem Krankenlager versammelt.

Der Konflikt Fey - Starhemberg

Wien, 6. Oktober

Die Wiener Blätter veröffentlichen am Montag eine Erklärung von Major Fey, worin festgestellt wird, daß sein Ausschluss sowie der des Vizebürgermeisters von Wien La hr, aus dem Heimatschutz rechtsunwirksam sei und vom Wiener Heimatschutz nicht zur Kenntnis genommen werde. Der Rechtsstandpunkt sei vollkommen klar, da nach dem Statut des Wiener Heimatschutzes der Landesführer und sein Stellvertreter durch Wahl bestimmt werden. Bezüglich der Anwürfe gegen seine Person behalte er sich die notwendigen Schritte vor.

Gleichzeitig mit dem am Sonntag ausgegebenen Befehl Feys, in dem er die Wiener Heimatschützer von seiner Wahl zum Landesführer offiziell verständigte, wurden auch die notwendigen organisatorischen Maßnahmen getroffen. Major Fey hat ein eigenes Büro der Landesführung des Wiener Heimatschutzes errichtet.

Die Rede Starhembergs in Wiener Neustadt wird hier allgemein als Aufforderung an den Bundeskanzler zu einer klaren Stellungnahme für ihn gegen Fey aufgefaßt. Sie ist anscheinend auch eine Antwort auf die Verlautbarung der politischen Korrespondenz vom Sonnabend, die den Standpunkt beider Parteien wiedergab.

Deutsche Bergsteiger bezwingen einen 7000er

London, 6. Oktober

Wie der „Daily Telegraph“ aus Bombay meldet, ist es der unter Führung von Paul Bauer stehenden deutschen Himalaja-Expedition gelungen, den 6890 Meter hohen und gefährlichen Berg Sinolchu im Jemu-Gletschergebiet zu ersteigen. Der Gipfel dieses Berges ist damit zum erstenmal bewältigt worden.

Ein Mosauer „Fischzug“

Dslo, 6. Oktober

In der bürgerlichen Presse Norwegens wird auf die Tatsache hingewiesen, daß seit einigen Wochen der gesamte Geschäftsverkehr mit der Sowjetunion eingestellt ist. Ein großer Aufruf auf Fischlieferung, der für Norwegen in Aussicht stand, ist nicht erteilt worden. Allgemein wird angenommen, daß die Sowjetunion von der wirtschaftlichen Seite her einen Druck auf die norwegische Regierung ausüben will, Trozki auszuweisen. „Tritt Zoll“ überschreibt seine Meldung kurz und klar: „Trozki oder Fisch?“

Wer ist Jeschoff?

Ein Strohmann an der Spitze der GPU.

Ueber die Verschiebungen in der Leitung des sowjetischen Innenkommissariates (GPU) läßt sich jetzt ein klares Bild gewinnen. Herschel Jehuda (Jagoda), der das Postkommissariat übernommen hat, hat dafür gesorgt, daß zur Ueberwachung seines Nachfolgers Jeschoff als dessen Stellvertreter sein Kaffeegenosse M. Davidsohn Barmann, der berüchtigte Chef der Zwangsarbeitslager-Hauptverwaltung der GPU, eingesetzt wurde. Damit wird immer deutlicher, daß Jeschoff nur Strohmann ist.

Nikolai Swanowitsch Jeschoff gehört der kommunistischen Partei seit März 1917 an. Seine Parteilaufbahn ist die eines Subalternen, der von den maßgebenden Männern bald hier, bald dorthin gehoben wird und der nie eine eigene Meinung geäußert hat. Er war seit 1922 Sekretär verschiedener Gouvernements- und Gau-Parteikomitees, 1929/30 stellvertretender Landwirtschaftskommissar, 1930/31 arbeitete er in der Verteilungsabteilung und der Aderabteilung des Zentral-Komitees der Partei. Weiter nach vorn gelangte er erst, als er sich als Kreatur des allmächtigen Juden Kaganowitsch bedingungslos für dessen Ziele einsetzte. Als solcher arbeitete er im Organisationsbüro der Partei und in der sehr wichtigen Kommission für Parteikontrolle, deren Vorsitzender er schließlich wurde. Nunmehr schiebt ihn Kaganowitsch noch eine Stufe höher. Er wird als nomineller Leiter des Innenkommissariats (GPU) entweder den Willen von Kaganowitsch ausführen oder unter dem Einfluß Barmanns und des übrigen Judenapparates der GPU, den Kurs Jehudas fortsetzen. In jedem Falle wird die GPU, auch weiterhin eine Domäne der Juden bleiben.

Weinliche Fragen an die belgischen Marxisten

Brüssel, 6. Oktober

Der flämische „Standaard“ beschäftigt sich Montag wieder mit den sozialistischen Waffenschließungen, wobei er u. a. den sozialistischen Antwerpener Oberbürgermeister K. Huismans, der auch Vorsitzender der belgischen Abgeordnetenversammlung ist, in Zusammenhang mit Waffenverladungen im Antwerpener Hafen bringt. Das Blatt erwähnt die geheimnisvollen Fahrten von verschiedenen Schiffen und fragt, warum die Regierung mit ihren Maßnahmen zögere. Alle diese Verladungen seien von einer französischen Firma vorgenommen worden, die im Dienste der Handelsabteilung der sowjetrussischen Botschaft in Paris steht. Dieses sei der Regierung nicht unbekannt.

Der „Standaard“ erwähnt sodann die Abfahrt des Dampfers „America“ am 24. September und fragt hierzu, wer dem Oberbürgermeister von Antwerpen die Erlaubnis erteilt habe, die zuständigen Zoll- und Schiffsabteilungen auf die Notwendigkeit einer beschleunigten Abfahrt dieses Schiffes hinzuweisen. Das Blatt fragt weiter, wer dem Schöffen Baelbe den Auftrag gegeben habe, bei denselben Behörden einen Druck auszuüben mit der Behauptung, die Regierung wolle, daß dieses Schiff unverzüglich den Hafen verlasse, weil am folgenden Tage Ausfuhrverbot für alle zur Herstellung von Sprengstoffen notwendigen Rohstoffe erlassen werde.

Einmal durch den Kanal

Am Mittwoch beginnen in Berlin deutsch-schweizerische Verhandlungen über die Anpaßung des Verzehrungsabkommens an die durch die Abwertung des Schweizer Franken geschaffene Lage.

Das Luftschiff „Hindenburg“ startete am Montagabend um 19.35 Uhr vom Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main aus zu seiner 10. Nordamerikafahrt.

Der italienische Propagandaminister Alfieri hat nach seiner Ankunft in Rom dem Führer und Reichkanzler für die freundliche Aufnahme gedankt.

In Verfolg der Pariser Kundgebungen vom Sonntag hat im Ministerpräsidium eine Besprechung zwischen Ministerpräsident Léon Blum, dem Justizminister, dem Innenminister und dem Polizeipräsidenten stattgefunden, an der auch mehrere hohe Justizbeamte teilnahmen.

Der am 25. September ausgebrochene Streik der französischen Fischschiffer in dem Departement Seine und et Oise ist noch nicht beendet. Die Vermittlungsvorschläge sind von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgelehnt worden.

Der polnische Ministerrat billigte einstimmig die Auffassung, daß für die polnische Regierung kein Grund zur Aenderung der bisherigen Valuta-Politik bestehe.

Der Handel auf der Prager Devisen- und Valutabörse wurde am Montag bis auf weiteres eingestellt.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. Verlagsleiter: Hans P a e h, Emden. Hauptchriftleiter: J. Menjo Folkerts, Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich für Innenpolitik und Bewegung: J. Menjo Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger; sämtlich in Emden. / Berlin Schriftleitung: Hans Graf Reichard. / Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schwan. Emden. — D.-M. IX. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben V/E im Zeitungsstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreissliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ gültig. Nachschaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“; B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Klein-Anzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Pf.



Sie merken es schon beim Händewaschen.....

sagt Dr. Weigt. Wasser und Wasser ist nicht dasselbe. Leitungs- und Brunnenwasser ist meistens hart. Hartes Wasser aber stört die Wirkung von Waschmittel und Seife und vermindert die Schaumkraft der Lauge. Weich wie Regenwasser

wird Brunnen- und Leitungswasser, wenn man einige Handvoll Henko Bleichsoda darin verrührt. Aber achten Sie auf eins: Das Wasser braucht eine Viertelstunde, um richtig weich zu werden. Dann erst die Waschlauge bereiten!

Unser Treffer am Mittwoch

Wannstrümpfen

Kunstseide plattiert
in neuen, modernen Farben Paar **0.98**

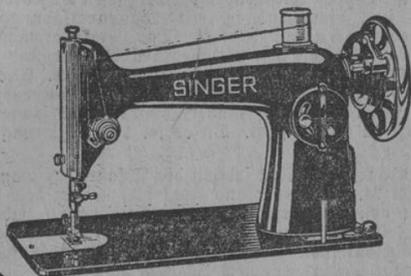
Verlangen Sie diesen Strumpf „Noris“ und Sie werden
von der hochwertigen Qualität überrascht sein.

HEINZ KAUFHAUS
de Wall & Co.
EMDEN • Kl. Brückstr. 37-40 • Tel. 2492

Herren-Winter-Mäntel
Sport-Ulster

Burmeister

Emden, Alter Markt 11



2 neue SINGER für den Haushalt

Nr. 201 - mit waagrecht umlaufendem Greifer
Nr. 88 - Zentralspulen-Maschine
beide mit knotenfreiem Stich vor- und rückwärtsnähend

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Emden, Kleine Faldernstr. 14, Telephon 3071. Leer, Brunnen-
straße 36. Norden, Schulstraße 12. Norderney, Herrenpfad.
Borkum, Franz-Habich-Straße (J. Eilers)

Habe mich in Pilsun als

Hebamme

niedergelassen.

Frau Else Jürjens, staatl. gepr.
Hebammen Schwester

Dauervellen

nach neuestem Verfahren

Kein Strom am Kopf, vollkommen gefahrlos

Herren- und Damen-Frisier-Salon

H. Bakband, Emden

Neutorstraße 21 Neutorstraße 21
Seifen und Parfümerien

Malaria-Untersuchungsstation

EMDEN
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blut-
untersuchung auf Malariaerreger in
den Wintermonaten Oktober-März
Dienstags und Freitags von 9.00 bis
12.00 Uhr.

Oberbetten Unterbetten - Kissen

sowie sämtliche Bettwäsche in großer Aus-
wahl bei

H. Cassens

EMDEN, Kleine Brückstraße 26

Nehme Ehestandsdarlehen und Kinder-
beihilfenscheine entgegen



Der bereits angezeigte

Tanzkursus in Dornum

Hotel Zum Kronprinzen
beginnt am Freitag, dem 9. Oktober, abends 8 Uhr.
Weitere Anmeldungen werden bei Herrn Wejels
noch entgegengenommen. **Tanzschule Culin.**



SPIELWAREN

„Möchtest Du so einen Flieger haben?“

fragt ein Mann den kleinen Karl-Heinz, der gerade mit seligen Kinderaugen in die Auslage eines Spielwarengeschäftes schaut. Da türmen sich die Herrlichkeiten, Flugzeuge, Eisenbahnen, Bleisoldaten und noch vieles andere. „Zu schade!“ dachte Karl-Heinz gerade — „mit Murmeln oder Hosenknöpfen kann man das nicht kaufen!“ — Und eben in diesem Augenblick beugt sich der Mann zu ihm und verspricht ihm alles, was er will. Karl-Heinz steht wie im Traum. Der Flieger wäre doch so schön! Da fällt ihm ein, was Mutti aus der Zeitung vorlas, die Geschichte vom Kindermörder Seefeld. Vergessen ist der Flieger, und der Kleine rennt, so schnell ihn seine Beine tragen, nach Hause zu der Mutter.

Lies Deinem Kinde aus der Zeitung vor!

Kenner
Kaufen
Küppersbusch

Herde

bel
T. & H. de Jonge
Emden - Boltentorstraße



Knoblauch-Beeren

geschmack- und geruchlos
machen jung u. frisch. Sie wirken
vorbeugend bei Arterienverkalkung,
erhöht Blutdruck, Gicht, Rheuma,
Nieren-, Blasen- u. Gallenleiden,
Verdauungsstörungen, Hämorrhoi-
den, Wurmern, Stoffwechsellkrank-
heiten. Monatspackung 1,- M.
Kurpackung für 3 Mon. 2,65 M.
Drogerie Johann Bruns

Lutherische Sterbefasse,
Emden.

Die Hebung einer Umlage
von 50 Pfg. je Anteil findet vom
Donnerstag, d. 8., bis Sonn-
abend, d. 10. Okt., nachm. 3-6
Uhr, im Gemeindejaale hinter
der Kirche statt. Rechnungsfüh-
rung: Karl Schmale, Friesen-
straße 36, II. Der Kirchenrat.



Ziehung am 20. u. 21. Oktober
Lospreis je Klasse: 1/8 1/4 1/2 1/1
RM. 3.- 6.- 12.- 24.-

Dauids,

Staatl. Lotterie-
Einnahme Emden
Sämtl. Reparaturen
an Automobilen, Motor-
u. Fahrrädern führt prompt
und preiswert aus
Gottfried Siemens,
Emden, Wilhelmstr. 79, Tel. 2030.
Zubehör- und Ersatzteile billig!

Kasieren

ohne Wasser, ohne Seife, ohne
Pinjel. Tube 1.- nur bei
Alfred Müller,
Emden, Zw. bd. Sielen 8.

Allesbrenner

Die neuesten Modelle von
**Küppersbusch,
Buderus
Olberg und
Boekhoff**

daher die größte Auswahl bei
T. & H. de Jonge,
Emden, Boltentorstraße.

T. N.

Heutiger Dienst verschoben auf
Dienstag, dem 13. Oktober,
Lloyd, Emden, 20.30 Uhr. Nagel.

Aurich

Mörtelcrepe Meter 4.50 3.15

Faconne Meter 3.90 2.85

Reliefcrepe

sind aktuelle Neuheiten für
das hübsche Nachmittagskleid

Diese modischen Stoffe zeigt
Ihnen in großer Auswahl

Graf von Vilmon / Olms



Beginne einen neuen

Tanzkursus in Simonswolde

Gasthof Germania

Anmeldungen und Auskunft am
Sonntag, 11. Oktober, abends 8 Uhr

Tanzschule Culin

Auricher Bohnen!

Beste Anfuhrtag
am 7. Okt. 1936.

Anfuhr nur an der Bahn.

**Diffriessche Gartenbau-
genossenschaft eGmbH.,**
Aurich.

Der Unterricht für Hauschneiderei

beginnt wieder am 1. November.
Frau Albert Saathoff, Kiepe.
Privat-Nähstule.

Halte meinen
Stammesbuch
zum Deden empfohlen.
Johann Bunting,
Blaggenburg.

Sandhorst

Die Schauung der öffent-
lichen Wasserzüge

in der Gemarkung Sandhorst
findet am 20. d. Mts. statt.

Am Schautage vorgefundene
Mängel werden sofort zur An-
zeige gebracht.

Die Schaulommission.

Mittwoch u. Donnerstag
Sprechstunde nur
3.30 bis 5 Uhr.

Dr. Daniel, Aurich

**Werdet Mitglied
der NSD.**



In's harte hakt

schneid man die Schrift
vor Gutenbergs Erfindung
auswechselbarer Typen.
Moderner Fortschritt bietet
Tausende von Sorten! Es
ist für uns eine Selbstver-
ständlichkeit, bei der wichti-
gen Schriftgestaltung so zu
beraten, daß guter Geschnad
den Erfolg zum
Begleiter hat!
DTZ-Druckerei!

Familiennachrichten

Ihre am 3. Oktober 1936 vollzogene
B e r ä h l u n g geben bekannt

Jasper Poppen und Frau

Herta, geb. Schwarz

Kaltenträgen in Holstein

Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung



vereint mit
Leerer Anzeigebblatt

Allgemeiner Anzeiger



Folge 234

Dienstag, den 6. Oktober

1936

Leere Nord und Land

Leer, den 6. Oktober 1936.

Gestern und heute

otz. „Duale nie ein Tier zum Scherz — aber Tierquälerei aus Unachtsamkeit und Gedankenlosigkeit zeugen nicht gerade von vornehmer Gesinnung, sondern von mehr oder minder vorhandener Gemütsroheit und ist außerdem — strafbar. Daran sollten auch diejenigen stets denken, die Tiere in Kraftwagen zu befördern haben. Gestern fuhr ein Kraftwagen mit einem Anhänger durch die Stadt, auf dem einige Kübber angebunden waren. Der Wagen fuhr so rasch, daß der Anhänger hin und her geschleudert wurde, so daß die Kübber sich kaum auf den Beinen halten konnten; die Tiere hingen mehr an den Stricken, als daß sie standen — „denn es fühlt wie du den Schmerz“ ergänzte bei sich wohl jeder, der diesen herzlosen Tiertransport sah, das bekannte Sprichwort, das, geboren aus der Tiefe des deutschen Gemütes, jederzeit von allen, die mit Tieren umgehen, beachtet werden sollte. Liebe zum Tier kennzeichnet den braven Mann.

Ein braver Mann, dessen Tapferkeit von allen gerühmt zu werden verdient, ist der grauhaarige Schiffer Johann Orthmann in Osterhauderfehn, der trotz seiner 76 Jahre (nicht 80 Jahre, wie gestern mitgeteilt) rasch entschlossen fuhr der vorgeschrittenen Jahreszeit ins Wasser sprang, um ein dreijähriges Kind zu retten. Der tapfere Alte hat sich auch in jungen Jahren als Retter hervorgetan. Er rettete 11 Menschenleben und wurde damals mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet. Solche Männer können unserer einflussreichen Jugend Vorbild sein.

Weniger dazu geeignet wäre jener Bursche, aus einem Ort unseres Kreises, der seinem Bruder mit einer Gabel zu Leibe ging. Er stach seinen Bruder so festig mit der Gabel in den Rücken, daß sie stecken blieb. Ein Nachbar, der von der Mutter der feindlichen Brüder herbeigerufen wurde, entfernte die Gabel aus dem Rücken des Jungen. Junge Burschen, die nicht einmal raufen, sind nicht gesund, doch sie sollten sich mit den Fäusten „behandeln“ und irgendwelche gefährlichen Gegenstände dabei aus dem Spiel lassen. Messerhelden (auch „Gabelhelden“) können wir nicht gebrauchen.

Der Verkehr, der Verkehr! Wie wird es morgen und an den folgenden Gallimarkttagen werden, wenn nicht alle Straßenbenutzer sich bemühen, die Verkehrsregeln zu befolgen. Die Polizei hat durch Verhängung von Straßensperren und anderen Maßnahmen das Ihre getan. Es liegt nun an uns allen, dafür zu sorgen, daß im zu erwartenden Hochbetrieb keine Verkehrsstörungen eintreten. Hinzuweisen sei bei dieser Gelegenheit darauf, daß es nicht nur eine Rücksichtslosigkeit, sondern auch strafbar ist, Fahrräder an der Hand auf den Bürgersteigen mitzuführen. Führer und Kraftwagenlenker sollten darauf achten, daß sie nicht die Straßen „verstopfen“. Heute vormittag gab es z. B. in der Brunnenstraße eine Verkehrsstopfung dadurch, daß mehrere Wagen zu beiden Seiten des Fahrbandes hielten und so den Weg für andere verperrten.

Vom 1. Oktober an hat nun fast alles jagdbare Wild Schutzzeit, auch Hasen und Fasanen. Für den Jäger hat die schönste, aber auch verantwortungsvollste Zeit des Jahres begonnen. Eine bunte Strecke ist oft das Ergebnis eines Draufganges im Wald und in der Heide herbrachten Tages. Verantwortungsvoll ist diese Zeit vor allem hinsichtlich des Abschusses des weiblichen Wildes; auch hierbei muß eine strenge Auswahl getroffen werden.

Sehr mannigfaltig gestaltet sich das Oktoberweidwerk durch die Jagd auf Fasanen, Enten, Befassinen und besonders auf Herbsthühner, die man auf der Suche oder auf dem Abendfrisch erlegt und durch das Bejagen der jetzt vollwertigen Rebhühner. Obwohl der Abschuss von Hasen im ganzen deutschen Reichsgebiet ab 1. Oktober gestattet ist, sollte man jedoch, wie wir dem „Deutschen Jäger“ entnehmen, mit dem Abschuss erst dann beginnen, wenn kaltere Witterung eingetreten ist. Infolge der warmen Witterung leidet der Geschmack des Wildbrets, und außerdem bereitet der Transport große Schwierigkeiten.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit vermehren sich im Oktober bereits die Hegerpflichten. Fütterwagen sind nun herzurichten und vor allem für Fasanen zu beichten, da sie sonst verstreichen.

Gute Heeringefänge der Leerer Logger.

otz. Am Sonnabend liefen außer den gestern gemeldeten Logger noch ein „Ulla“, Kapitän Boelhoff, mit 811 Kantjes und „Ulla“, Kapitän Meyer, mit 640 Kantjes. Am Sonntagnachmittag traf der Dampflogger „Ulla 10“, Kapitän Wendt, mit 655 Kantjes hier ein. Heute verlassen den Hafen zu neuen Fangreisen die Logger „Ulla 29“, Kapitän Froehling, und „Ulla 33“, Kapitän Schöon.

Luftschulung in Leer

Praktische Übung.

otz. Im Auge des Luftschullehrerganges, der hier vor einiger Zeit begann, wurde gestern abend in der Osterstege Schule eine groß angelegte praktische Übung durchgeführt. Es wurde ganz „ernstfallmäßig“ vorgegangen. Die Luftschulgemeinschaft und die Löschgemeinschaft wurden eingeleitet zur Bekämpfung angenommener Brände und kleinerer wirklicher Brände, die unter Verwendung von Brandfächer angelegt worden waren. Geübt wurden auch die Rettung Kranker und Hilfsloser, sowie die Befestigung und Unschädlichmachung von Kampfstoffen aller Art. Hervorgehoben sei die Leistung einer Gruppe, die mit dem Löschfahrrad ererzierte und dabei unter Beweis stellte, daß die Luftschulung bereits gute Leistungen aufweisen können. Eine Besprechung schloß sich der Übung an.

Heute abend werden die Lehrgangsteilnehmer zunächst im Rahmen eines Gemeinschaftsempfanges die Führerrede zur Eröffnung des Winterhilfswerts hören und anschließend an einer Übung, die sie vor neue Aufgaben stellt, teilnehmen.

Gallimarkt, Heimatschutz und Heimatspiel

otz. Ein Tag der Gallimarktwoche steht auch in diesem Jahre im Zeichen des Dienstes an der Heimat und zwar ist das der Freitag. An diesem Tage wird, wie wir bereits vor einiger Zeit mitteilen konnten, das neueingerrichtete Heimatmuseum des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte, Leer, in der Neuenstraße am Vormittag wieder eröffnet werden. Die Teilnehmer an der Eröffnungsfeier versammeln sich vormittags um 10 Uhr in der „Baage“ am Hafen.

Am frühen Nachmittag beginnt dann, ebenfalls in der „Baage“, die Jahrestagung des Bundes der ostfriesischen Heimatvereine, die von allen Heimatvereinen Ostfrieslands beschickt werden wird.

Den Abschluß des Tages des „Heimatsdienstes“ bildet die erste Aufführung des Heimatspiels, das im Laufe der Jahre bereits zu einem festen Bestandteil des Gallimarktprogramms geworden ist. Aufgeführt wird dieses Mal Heinrich Behrens' plattdeutsches Lustspiel „Digeven of freejen“ durch die Spielschar des Heimatmuseums im Tivoli-Saal.

otz. „Bitte absteigen!“ Dieser Aufforderung mußte gestern in der Wilhelmstraße ein Radfahrer, der auf dem Fußsteig fuhr, Folge leisten. Eine „gebührende Verwarnung“ kostete ihn die Uebertretung der Verkehrsregeln.

„Und morgen beginnt der Gallimarkt . . .“

Die große Vorfreude.

„Einmal werden wir noch nach . . .!“ Wir alle kennen das alte Weihnachtslied mit diesem Refrain und wir alle wissen um die Vorfreude, die in diesem Kinderlied besungen wird. Weihnachten ist zwar „noch lange hin“, aber uns stehen andere Ueberraschungen bevor, Gallimarktsüberrassungen.

Auf dem Marktplat

herrscht jetzt reges Leben und Treiben. Teilweise haben die bezieher ihre Buden schon fertig aufgebaut, teilweise kommen sie erst noch mit ihren Wagen an. Ein ganzer Tröck von Marktbesuchern folgt dem Beamten, der jedem den Platz anweist. Der Beamte hat es gewiß nicht leicht, all die Wünsche, die an ihn herangetragen werden, zu erfüllen. Dieser möchte hier, jener dort seinen Stand haben. Am liebsten möchten alle wieder dort aufbauen, wo sie schon in den Jahren vorher gestanden haben. All unsere alten Gallimarktbesucher werden wir auch diesmal wiedersehen. Da werden uns die Augen und Kinderluden zum Schmaufen und Schledern einladen. Glücksräder kündigen an, daß wir auch diesmal wieder unser Glück verliachen können. Schießhallen laden ein, uns als Scharfschützen zu erweisen, Verlosungsbuden, Bodenarruffells, Kasperle, Pau-den-Lukas, „Billige Jatoos“, Schießscharteln, Panoramas, Würstchenbuden und vieles mehr, was nun einmal so zum Gallimarkt gehört, wird sich wieder einfinden. Zum Gerüst der großen Achterbahn wird noch Balken an Balken gefügt, dort werden die großen bebilderten Wände des Lippstover-Varietés angebracht. Und hier und dort und da hinten werden erst noch die Grundbalken weiterer Bäder gelegt. Was werden sie uns bringen? Abwarten, ihr Damen und Herren Kinder, die ihr mit freudiger Erwartung den Gallimarktstagen entgegenseht, um euch einmal so recht wieder, wie sich das gehört, unbelastet von allen Sorgen des Gallimarktens aden hngeben zu können.

„Ob es wohl „bröge“ bleibt?“

Diese Frage stellen sich gewiß viele, die schon morgen am „ersten Tag“ die Eröffnung des Gallimarktes mit erleben möchten. Ja, dazu kann man schwer etwas sagen. Wenn es nicht regnet, dann bleibt es eben trocken, nicht wahr? Und schließlich, was wäre der Marktbetrieb ohne das Wetterrisiko? „Unterstände“ zum Schutz gegen

Wo hört man die Eröffnung des Winterhilfswerts?

otz. Heute abend findet im Gymnasium und in der Hoheleerenschule ein Gemeinschaftsempfang mit einer Uebertagung der Rede des Führers zur Eröffnung des Winterhilfswerts 1936/37 statt. Allen Volksgenossen ist Gelegenheit gegeben, dort am Gemeinschaftshören teilzunehmen.

Die Tagung, die in Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand durchgeführt wurde, behandelte in der Hauptsache die Maßnahmen zur Durchführung der Aktion „Kampf dem Verderb“.

otz. Vom Ruder-Club Leer. Der Ruder-Club Leer will, wie wir hören, seinen Bootsbestand um ein neues Boot vermehren, das hauptsächlich zur Ausbildung der neuen Mitglieder im nächsten Sommer dienen soll. — Am 17. d. M. soll in der „Baage“ für die zur Wehrmacht gehenden und aus der Wehrmacht zurückgekehrten Mitglieder ein Lebensessen stattfinden. — Im Winter werden die Ruderer im Turnverein mitturnen.

otz. Verkehrszeichen abgebrochen. Das an der de Boerschen Ecke in der Wilhelmstraße befindliche Verkehrszeichen wurde von einem Wagen gestreift und heruntergerissen.

otz. Unfall. Gestern nachmittag geriet der Lehrling eines hiesigen Eisenwarengeschäftes in der Nähe der Bahn unter das Auto eines Marktbesuchers. Er erlitt einen Oberschenkelbruch, der seine Ueberführung ins Kreiskrankenhaus notwendig machte.

Gallimarkt vor Jahrzehnten.

Jedes Mal, wenn der Gallimarkt vor der Tür steht, wird wieder die Erinnerung wach an die schönen Stunden, die man auf dem Markt verlebte, der vor Jahrzehnten rund um die „Baage“ abgehalten wurde, als Leer noch am „lebendigen Stron“ an der Leda lag. Es kam damals wohl vor, daß ein „wilder Mann“, wenn er die Schiffschautel zu hoch trieb, in hohem Bogen in den Schlad flog, aus dem man ihn dann mittels einer Leiter wieder befreite. Allenfalls auf dem engen Marktplat wurde der „Lukas“ gefahren, namentlich von den Bolberknechten mit ihren „roden Hemdrocken“. Damals machten auch die alten Trachten das Bild des Marktbetriebes bunt. — Damals — doch das sind Erinnerungen. Morgen gibt es neue Leben, steht Leer im Zeichen des Gallimarktes 1936.

Gonberfahrten der Post

Kraftpostverkehr zum Gallimarkt.

Aus Anlaß des Gallimarktes wird am Mittwoch, dem 7.10. und Sonntag, dem 11.10., auf der Kraftpostlinie Leer — Dikum neben den schon bestehenden Verbindungen je eine weitere Fahrt Dikum—Leer und zurück eingelegt. Abfahrt in Dikum 21.00, Jemgum 21.30, Vingum 21.50, Leerort 22.05, Leer Rathaus ab 22.10. Rückfahrt: Leer Rathaus ab 24.00, Leerort 0.20, Vingum 0.30, Jemgum 0.50, Dikum an 1.20 Uhr.

Am Sonntag, dem 11.10., findet außerdem noch eine Fahrt Leer—Dikum und zurück nach folgendem Plan statt. Abfahrt Leer Postamt 12.30, Leer Rathaus 12.35, Leerort 12.55, Vingum 13.05, Jemgum 13.25, Dikum an 13.55. Rückfahrt: Dikum ab 14.00, Jemgum 14.30, Vingum 14.50, Leerort 15.05, Leer Rathaus 15.10 Uhr, Leer Postamt 15.15 Uhr. Es ist also auch seitens der Post Vorjorge für die Beförderung der Gallimarktbesucher von „jenseits der Ems“ getroffen worden.

Erntedankfeier im Oberlyzeum.

07. Gestern mittag fand in der Aula des Oberlyzeums eine Erntedankfeier statt. Eingeleitet wurde sie mit dem gemeinsamen Lied „Wir pflügen und wir säen den Samen auf das Land“. Fräulein Benninghoven hielt dann einen längeren Vortrag über Erntesitten und -gebräuche, sowie über die Arbeit des Bauern. Der Chor des Oberlyzeums sang dann „Früh ging ich über Land“, worauf Schülerinnen verschiedener Klassen einen Erntefestzug veranstalteten. Von Schülerinnengruppen wurden ferner noch einige ansprechende Erntelänge dargeboten.

07. Kontrolle der Invalidentarten. In der Zeit vom Dienstag, dem 13., bis Freitag, dem 16. Oktober d. Js., wird in Spolz, Oltmannsfehn, Meinersfehn, Stapel, Großfander, Kleinfander, Langholt, Burlage, Koricum und Tergast eine Kontrolle der Invalidentarten stattfinden.

07. Colkinghorst. Im neuen Glanz bietet sich das Wahrzeichen unseres Dorfes, die hohe Bingerische Windmühle, dem Auge dar; die Mühle hat einen neuen Anstrich erhalten. — Die Torfanfuhr legt jetzt, da es kühler wird, in größerem Umfang ein. — Aus der Landwirtschaft ist zu berichten, daß die Kartoffelernte größtenteils auch hier in der Gegend beendet ist; die Herbstbestellungsarbeiten machen gute Fortschritte.

07. Neermoor. Zur Erntedankfeier hatten sich die Neermoorer im van Lengenischen Saal, der mit bändergeschmücktem Erntekranz und einem Erntetisch, der reich bedeckt war mit den Gaben des Herbstes, versammelt. Als Ehrengast war der Kreisbauernführer anwesend, der eine Ansprache an die Versammelten richtete. In feierlicher Weise gelehrt wurden treue, um das Werk an der Scholle verdiente Erfolgsgliedern der Mitglieder.

07. Neermoor. Die Kirchenorgane (Kirchenrat und Gemeindevorstand) hielten im Vereinshaus eine gemeinschaftliche Sitzung ab, um den Voranschlag des Haushaltsplanes für das laufende Jahr zu beraten. Am im Voranschlag Übereinstimmung zwischen Einnahme und Ausgabe zu bringen, wurde vorgeschlagen und einstimmig genehmigt, von der Summe der Reichseinkommensteuer 10 % zu erheben; dagegen werden die Grundgebäude, Vermögens- und Gewerbesteuersummen mit 15 % herangezogen. Das Kirchengeld wird von 1 1/2 der Höhe von 1934 berechnet.

07. Oiderjüm. Ein Erntedankfest veranstaltete die Ortsgruppe Oiderjüm der NSDAP. gemeinsam mit allen Gliederungen und dem Reichsnährstand, im Saale von Höncher. Es wurden verschiedene der Bedeutung des Tages entsprechende Ansprachen gehalten. Im Anschluß daran wurde ein Ernte-Wall veranstaltet.

07. Nemels. Zusammenstoß. Ein Radfahrer, der zur Post abbiegen wollte, geriet mit einem Motorrad zusammen. Die Schuld an dem Unfall hatte der Radfahrer, der kein Richtungszeichen gegeben hatte. Er erlitt Quetschungen am Oberarm und wurde ins Kreiskrankenhaus überführt.

07. Stietelkamperfehn. 93 Jahre alt wird heute die Witwe Tete Baumann geb. de Vries. Sie wurde am 6. Oktober 1843 hier geboren und entstammt einer alteingesessenen Kaufmannsfamilie. Sie verheiratete sich mit dem Gärtnerei- und Kaufmann Berend J. Baumann, der zunächst Seemann war, diesen Beruf aber später aufgeben mußte. Die Eheleute packten zunächst eine Gastwirtschaft in Westrhaderfehn und übernahmen später die von den Eltern der Ehefrau betriebene Gastwirtschaft und Kolonialwarenhandlung. Nach dem Bau des Sandkastens mußte die Gastwirtschaft verlegt werden. Vor reichlich 25 Jahren zog sich Frau Baumann vom Geschäft zurück und zog zu ihrer jüngsten Tochter. Heute verfügt sie noch über eine bewundernswerte körperliche und geistige Frische. Noch oft besucht sie ihre in der Nachbarschaft wohnenden Kinder. Von ihren acht Kindern sind noch sieben am Leben.

07. Stietelkamperfehn. Das Schulgebäude wurde gerichtet. Am Freitag wurde der Schulweiterbau gerichtet.

07. Wälfersfehn. Anlässlich des Erntedankfestes wartete die steiermärkische Künstlertruppe im Rahmen einer „Adz“-Veranstaltung mit ausgezeichneten Darbietungen auf.

Wahlbezirk und Umgebung

Westrhaderfehn, den 6. Oktober 1936.

07. Die „Siliputaner“ waren hier. Gestern gastierte die Siliputanertruppe, die seit einiger Zeit Ostfriesland bereist, hier im Hotel „Frisia“. Am Nachmittag fand eine Jugendverhüllung statt, die sehr gut besucht war.

07. Burlage. Vermehrte Pferdehaltung. Aus der hiesigen Gegend wurden bei der letzten Musterung 140 Pferde vorgeführt.

07. Langholt. Die Erntedankfeier verlief auch hier eindrucksvoll. Zunächst nahm man am Gemeinschaftsempfang teil und dann marschierten die Formationen auf der Festwiese auf. Die NS-Frauenenschaft hatte hier einen

Olub am Rindland

Weener, den 6. Oktober 1936.

07. Herbstarbeiten auf dem Felde. Die Kartoffelernte, die hier noch längst nicht beendet ist, muß jetzt infolge der scharfen Nachfröste beschleunigt durchgeführt werden. Mit der Einfaat des Wintergetreides wurde überall begonnen. Dem scharfen Nachfröste der vorletzten Nacht sind auch die letzten spätreifen Stambbohnen zum Opfer gefallen.

07. Straßenausbesserungsarbeiten. In der Neuen Straße ist man damit beschäftigt, die Pflasterung des Gehsteigs auszubessern. Ebenfalls sollen die schlechten Stellen der Graf Ulrichstraße ausgebessert werden. Der hierzu benötigte Steinpütt sowie die Teerfässer sind bereits angefahren.

07. Der Absatz an Brennstoff ist hier gegenwärtig wieder sehr reger. Außer dem Bürgermoortorf findet auch der Prehtorf, der von den Mooren mit Reichsbahnlastkraftwagen eingebracht wird, Absatz in größerem Umfang.

07. Vom Hafen. Im hiesigen Hafen löschte dieser Tage die Motorjacht „Eise“-Osthauderfehn für eine hiesige Firma eine Ladung Eisenträger. Der Motorjohner „Frieda“ traf mit Stückgut im Hafen ein.

07. Die Bautätigkeit ist in unserer Stadt noch immer sehr reger. So wurden hier in der letzten Zeit verschiedene Wohnhäuser und sonstige Neubauten fertig gestellt. Außerdem wurden an verschiedenen Stellen der Stadt größere Neubauten und Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Am Knollen wurde gestern auch ein Neubau in Angriff genommen.

07. Bunde. Märchenpiel der Erika Graf-Bühne. Der gute Ruf der Erika Graf-Bühne hat sich wieder einmal bewährt. Mit froher Erwartung waren fast 500 Kinder aus Bunde und Umgebung der Einladung der NSDAP, „Kraft durch Freude“ gestern nachmittag gefolgt; das schöne deutsche Märchen „Hänsel und Gretel“ sollte vor den Augen des kleinen Publikums lebendig werden. Uebervoll besetzt war der Saal bei v. d. Berg, und es hat wohl kaum je eine Spielgruppe eine begeistertere und dankbarere Gemelnde gefunden, als es hier der Fall war. Die Kinder waren Zuschauer und Mitwirkende zugleich, und sie haben von der Gelegenheit, das Spiel durch ihre aktive Anteilnahme weiterzuführen, lebhaft Gebrauch gemacht. Dadurch wird das Märchen den kleinen Gästen noch viel lieber gemordet sein. Die NSDAP, „Kraft durch Freude“ sorgt nicht nur für gute Unterhaltung, sondern sie leistet durch solche Veranstaltungen wertvolle Kulturarbeit.

07. Jemgum. Regler Hasenverkehr. Im hiesigen Hafen herrscht seit einiger Zeit reger Betrieb. Außer den täglichen Steinverladungen kommen fast täglich Schiffe mit Torf an, der an die Einwohner unserer Ortschaft ver-

Offenbarung - Gimmeling

Papenburg, den 6. Oktober 1936.

Rundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Papenburg.

07. Am Sonnabend führte die Ortsgruppe Papenburg der Deutschen Arbeitsfront eine Abendveranstaltung im Saale der „Zentralhalle“ von Hannen am Obenende durch, die sich zu einer eindrucksvollen Rundgebung gestaltete. Zahlreiche Volksgenossen fanden sich zu der Veranstaltung in dem großen Saale ein, dessen Bühne eine würdige Ausschmückung erfahren hatte. Mit einem von der Kapelle der Kommandantur Papenburg gespielten Flotten Marsch wurde der Abend eingeleitet. Der Rundgebungsleiter wies einleitend auf den Reichsparteitag hin, auf dem der Führer klar aufgezeigt habe, wo der Feind Deutschlands und der ganzen Welt, der Bolschewismus, steht. Um diesen das Verderben und die Vernichtung bringenden Feind fern zu halten, sei es notwendig, daß das deutsche Volk geschlossen in einer Abwehrfront zusammenstehe und in dieser Front müsse jeder einzelne Volksgenosse gute Führung mit den übrigen Volksgenossen halten, da nur so die großen Aufgaben im Sinne des Führers gemeistert werden könnten. Der Redner gab schließlich bekannt, daß der als Referent vorlesende gewesene Parteigenosse Sprang-Odenburg durch eine Dienstreise am Erscheinen verhindert worden sei, daß jedoch an seiner Stelle der kürzlich nach Papenburg berufene alte Kämpfer für die nationalsozialistische Bewegung, Wilhelm Kranz, sprechen werde.

In seinen Ausführungen gab der Redner zunächst einen Rückblick auf die Zeit der Vorherrschaft des Marxismus in Deutschland und stellte dabei als den Urheber allen Übels den Juden heraus, der im Volk den Massenkampf und Klassenkampf schürte, der die Bauern gegen die Städte und die Bürger gegen die Arbeiter hetzte und das Volk in kleine Parteien zerstückelte. Der Redner ging dann auf die Rettung durch den Führer ein, der das deutsche Volk vom Abgrund des Verderbens im letzten Augenblick zurückgerufen hat und im Jahre 1933 die große nationalsozialistische Volksgemeinschaft herstellte, in der alle Volksgenossen eine Schicksalsgemeinschaft bilden, deren Glieder so aufeinander angewiesen sind, daß eins ohne das andere nicht leben kann. In kurzen Fügungen wurde vom Redner aufgezeigt, wie der Führer dem deutschen Volke die Arbeit und damit den Lebensinhalt wie-

schönen Erntekranz aufgestellt. Die Erntedankansprache war unrahmt von Gesangsbeiträgen und Reigen der Mädel.

07. Langholt. Tausend Pfund Honig wurden von den hiesigen Juckern dieser Lage abgeliefert.

07. Langholt. Die Straße wird instand gesetzt. Die zu unserm Dorf führende Straße, die arg mit gefährlichen Schlaglöchern durchsetzt war, wird im Fließverfahren gründlich ausgebessert. Die Löcher werden mit einer Teer- und Splittmasse ausgefüllt und eine schwere Straßenwalze bejodert dann das Glät'en.

07. Klostertorf. Die Freiwillige Feuerwehr beschloß in ihrer letzten Versammlung, demnächst einen Kameradschaftsabend zu veranstalten, zu dem die Nachbarwehren Langholt und Burlage geladen werden sollen.

kauf wird und auch von hier aus mit Lastwagen nach Dittumroerlaat und Bunderhanonrich geschafft wird. Für die Straßenkandverwaltung wurde schon den ganzen Sommer hindurch Gmsand von den Schiffen angefahren. Der Sand wird dann durch Lastwagen an seinen Bestimmungsort gebracht.

07. Jemgum. Das Erntedankfest wurde im Tammenschen Saale unter starker Beteiligung seitens der Bevölkerung begangen. Der BDM trug von seinem Heim aus den Erntekranz durch die Straßen der Ortschaft zum Festsaal. Von der Hitlerjugend wurde der Erntekranz dann im Saale aufgestellt. Ortsgruppenleiter Reddingus hielt eine Ansprache. Die NS-Frauenenschaft unterhielt durch die Aufführung eines lustigen Theaterstücks. Im weiteren Verlauf des Festes wurde Fräulein Wupps für 10-jährige treue Dienste in der Landwirtschaft eine Ehrenurkunde überreicht.

07. Goltshusen. Ein 81-jähriger. Der am 6. Oktober 1855 in Weenermoor geborene Landwirt Hindert Gertjema in Goltshuserheide vollendet am Dienstag sein 81. Lebensjahr.

07. Goltshusen. Erntedankfeier. Die NSDAP, Ortsgruppe Goltshusen, veranstaltete am Sonntagnachmittag eine Erntedankfeier. Nach einem Umzug durch den Ort sprach Ortsgruppenleiter Joh. Wilken zu den angetretenen Parteigenossen, Gliederungen und Verbänden. Er führte aus, daß zur gleichen Stunde die deutschen Menschen aus allen Gauen auf dem Bückberg um den Führer versammelt seien, um mit ihm für den Erntesegen zu danken. Mit den Hunderttausenden dort verbinde uns, die wir nicht dabei sein könnten und deshalb zu ähnlichen Feiern angetreten seien, der gleiche Gedanke. Im Verlauf der Feierstunde im Goltshusen Saale sprach H. Korte-Weener. Er wies hin auf die Tat des Führers, der alle deutschen Menschen auf das gleiche Ziel ausgerichtet hat: Einigkeit für die Gemeinschaft. Wer hier nicht mitmarschiert, verdient nicht, zur Volksgemeinschaft zu gehören. Erst durch das gemeinsame Schicksal des deutschen Bauern und des deutschen Arbeiters konnte die Ernte geerntet und die Ernährung des Volkes sichergestellt werden. Unser Dank gilt an diesem Tage beiden. Der Blick auf andere Länder erfüllt uns mit Dankbarkeit für den Führer, der Deutschland wieder frei und stark machte. — Nach Marschmusik und Ernteliedern, vorgetragen vom Deutschen Jungvolk, Jungzug Goltshusen, schloß Ortsgruppenleiter Wilken die Feierstunde mit dem Treuebekenntnis zum Führer.

Wochenmarkt Weener.

07. Auf dem heutigen Wochenmarkt notierten Kerel 4-6 Wochen mit 4-6, 6-8 Wochen 6-8,50, ältere Kerel über Notiz, Läufer Schweine nach Qualität 17-35, ältere Läufer über Notiz, Milchdofe 25-38, Buchflammer 28-35 RM. Der Auftrieb betrug etwa 200 Stück Kerel, Schafe, Läufer. Der Handel war lebhaft, der Markt wurde geräumt. Händler und Landwirte waren zahlreich vertreten.

dergegeben hat und wie durch die das ganze Volk erfassende NS-Volkswohlfahrt die Gemeinschaft der Helfenden ausgerichtet wurde. Der Redner schilderte dann die Zusammenführung aller in ehrlicher Arbeit schaffenden deutschen Volksgenossen in der großen Deutschen Arbeitsfront und ging in diesem Zusammenhang zum Schluß noch auf die in der Welt einzig dastehende Einrichtung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein.

Töblicher Unfall bei der Gimmlinger Kreisbahn.

07. Einem bedauerlichen Unfall fiel der seit 35 Jahren bei der Gimmlinger Kreisbahn tätige Lokomotivführer Gerhard Schmees aus Werlte zum Opfer. Der Verunglückte wollte auf dem Bahnhof Lathen die Gleise überqueren und wurde dabei von einem Güterzug erfaßt. Mit schweren inneren Verletzungen schaffte man den Schwerverletzten in das hiesige Krankenhaus, wo er nach der Einlieferung den vielfachen Verletzungen erlag.

Jugendlicher Leichtsinns gefährdet den Straßenverkehr.

07. Durch den Leichtsinns und die Unachtsamkeit gegenüber den bestehenden Verkehrsmaßnahmen wurde der Verkehr auf der Kirchstraße erheblich gefährdet. Während der Mittagszeit kam ein halbwüchsiger Junge auf seinem Rade aus der Kirchstraße gefahren und wollte in die Kirchstraße einbiegen; dabei nahm der Radfahrer die Kurve auf der linken Seite der Bahrbahn und brachte hierdurch zwei Kraftwagen in höchste Gefahr. Der eine Kraftwagen kam aus der Richtung Kirchbrücke und der andere aus der entgegengesetzten Richtung. Der verkehrswidrig fahrende Junge wäre unter dem im Augenblick der Gefahr vorherherrschenden Umständen ein Opfer seines Leichtsinns geworden, wenn nicht der Fahrer des aus der Richtung Böllenerich kommenden Kraftwagens in der Erkenntnis der höchsten Gefahr für das Leben des Jungen mit Vollgas dem Jungen ausgewichen wäre, bevor der entgegenkommende Kraftwagen sich neben diesem befand, da an ein Anhalten des Wagens schon nicht mehr zu denken war. Der Gefährdung des Kraftfahrers ist es zu verdanken, daß der Junge nicht von dem einen oder von dem anderen Wagen erfaßt worden und dabei zu Schaden gekommen ist.

07. Abschluß des Lehrganges der Laienhelferinnen des NSDAP. Der vor längerer Zeit begonnene Lehrgang für Laienhelferinnen im Reichsluftschutzbund, Kreisortgruppe Wiedenborf-Gimmeling, findet heute, Dienstag, seinen Abschluß.

07. Aus dem Handwerk. Schuhmachermeister Hermann Heils-Papenburg ist vom Landeshandwerksmeister zum Obermeister der Schuhmachereinnung Papenburg berufen worden. — Ein Zuschneide- und Verarbeitungslurus der Herrenschneiderinnung des Kreises Wiedenborf-Gimmeling fand hier unter starker Beteiligung von Meistern und Gesellen aus dem ganzen Kreisgebiet statt.

07. Wiedenborf. Zur Eröffnung des Winterhilfswerks. Die Ortsgruppe Wiedenborf der NSDAP hält heute abend eine Mitgliederversammlung ab, an der alle Gliederungen geschlossen teilnehmen. Die Ortsgruppenversammlung ist anlässlich der Eröffnung des Winterhilfswerks 1936/37 angelegt worden.

Rundblick über Offizinblond

Wurich

073. **Walle, Hohes Alter.** Am gestrigen Tage konnten zwei alte Einwohnerinnen unserer Gemeinde ihren 86. bzw. 80. Geburtstag feiern. Frau Witwe Tolle erreichte gestern ihr 86. Lebensjahr. Die alte Frau Tolle ist trotz ihres hohen Alters noch geistig und körperlich sehr rege. Vor einigen Jahren ging Frau Tolle noch regelmäßig mit dem Gemüse- und Obstverkauf nach Wurich, um die Erzeugnisse aus dem Gärtnereibetrieb abzugeben. Jetzt verrichtet sie noch täglich alle vorkommenden Hausarbeiten mit. Ihren Lebensabend verbringt Frau Tolle bei ihren Kindern. — Die Einwohnerin Frau Witwe Maria Störmer erreichte gestern ihr 80. Lebensjahr und auch von ihr kann man sagen, daß sie noch ziemlich rüstig ist. Frau Störmer ist in dem Nachbarort Erlum geboren und nach ihrer Verheiratung nach Walle gezogen.

Emden

073. **Emden als Nothafen angelauten.** Den Emden Hafen hat als Nothafen das Bremer Motorboot „Anna“ infolge einer Grundberührung im Dortmund-Ems-Kanal, in der Nähe von Dortmund, angelauten. Da das Schiff im Ballast mit Wasser nahm, entschloß sich der Schiffer zum Duden den Emden Hafen anzulauten, zumal das Schiff eine Ladung über See nach Hamburg an Bord hatte. Heute morgen hat das Motorboot in das Dock der Werft von Schulte und Bruns verholt, um sein Leck wieder abzudichten.

Wittmund

073. **Verkauf einer Rindvieh-Herde.** Am Montagmorgen begann in Till bei Leerhase der Verkauf der gut durchgezüchteten Rindvieh-Herde des Bauern Reinhard Hinrichs. Eine große Anzahl Kauflustiger hatten sich eingefunden, der gesamte Rindviehbestand kam zum Verkauf. Einige Kühe erzielten Preise über 900 RM. Für Kühe wurden gezahlt 555-910 RM., für Kälber 310-400 RM. Der Stier „Landmann“ wurde für 500 RM. erworben.

073. **Marcardsmoor.** Ausbaggerung des Ems-Jade-Kanals. Wie nötig die Ausbaggerung des Ems-Jade-Kanals im Hochmoor von Marcardsmoor-Wiesens ist, zeigt wieder einmal, daß zur Zeit im Hochmoor ein Schleppzug festgeraten ist.

Giens

Am kommenden Sonntag Reitturnier.

073. Am gestrigen Abend waren die Veranstalter des am kommenden Sonntag steigenden Reitturniers in der Peterschen Turnhalle zu einer der letzten Besprechungen zusammengekommen. Das Turnier soll mit einem Geländeeritt und einem Jagdspringen beginnen. Anschließend findet ein Dressurturnier statt. Ferner soll ein- und zweispänniges Konkurrenzfahren gezeigt werden. Der Veranstalter des Turniers ist der SA-Reitertrupp Carolinensiel.

073. **Urbort.** Eine schwere Kartoffel. Der Schmiedemeister Wilhelm Henne von hier erntete in seinem Garten eine Kartoffel, die das ansehnliche Gewicht von 1001 Gramm aufwies. Gewiß eine Seltenheit.

Letzte Schiffsmeldungen

Privatdampfer-Vereinigung Weser-Ems e. G. m. b. H., Leer.
 Verkehr zum Rhein: MS Vorwärts, Högelsicht, 5. 10. von Leer nach Duisburg/Düsseldorf; MS Hedwig, Mertens, 5. 10. von Leer nach Essen, Gelsenkirchen, Duisburg, Düsseldorf; MS Gertrud, Hartmann, ladet in Bremen; MS Fenna, Hartmann, ladet in Bremen/Nordenham; MS Katharina, Wessels, in Düsseldorf erwartet; MS Gerhard, Olmanns, ladet in Bremen; Verkehr vom Rhein: MS Nett, Gref, landet in Duisburg; MS Mutterlegen, Benthe, ladet in Duisburg; MS Andine, Brahm, auf der Fahrt von Neuwied nach Leer/Bremen; MS Bede, Breeje, auf der Fahrt von Emmerich nach Leer; MS Hoffnung, Briet, in Leer erwartet; MS Gen-Geer, Uten, auf der Fahrt von Düsseldorf nach Leer; Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Sturmvogel, Badewien, auf der Fahrt von Münster nach Dortmund; MS Bruno, Feldkamp, auf der Fahrt von Leer nach Dortmund; MS Lina, Lippes, auf der Fahrt von Bremen nach Leer; MS Herbert, Klemann, ladet in Bremen; MS Emanuel, Maas, ladet in Gelsenkirchen; MS Günter, Brangefeld, 5. 10. von Leer nach Wehpen, Lingen, Rheine, Münster; MS Frieda, Scha, ladet in Bremen; MS Ems Bede, Schrage, läßt in Gelsenkirchen; Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Margarethe, Meiners, auf der Fahrt von Rheine nach Bremen; MS Annemarie, Schoon, auf der Fahrt von Leer nach Städtlausen; MS Anna-Beine, Peters, 5. 10. von Leer nach Bremen; Verkehr nach den Ems-Stationen: MS Concordia, Peters, läßt in Leer/Papenburg; MS Gretel, Högelsicht, läßt in Leer; MS Frieda, Wüster, ladet in Bremen; MS Gerda, Wüster, ladet in Bremen; MS Maria, Badewien, ladet in Bremen; MS Marie, Sahlte, ladet in Bremen; MS Walte, Wiemers, läßt in Emden; Verkehr von den Ems-Stationen: MS Hermann, Kauter, läßt in Oldenburg/Bremen; Fährverkehr: MS Ewald, Badewien, ladet in Leer; MS Nordhorn, Badewien, ladet in Leer; MS Irene, Briet, liegt in Westhaunderföhr auf der Werft; Steine fahren: MS Hoffnung, Beckmann, MS 2 Gebrüder, de Wall; MS Rehwieder 2, Kramer; MS Tea, Schulina; MS Geete, Dohren; MS Marga, Lottke, Schrage; MS Anna, Janßen; MS Gode, Meinen; MS Huber, Saak; MS Antje, Schoon; MS Reinhard, Gards; MS Margaretha, Tepe; MS Hiltrud, Schrage; MS Johanna, Garrel; MS Käthe, Möhlmann; MS Johanne, Bus; MS Hermann, Sieffert; MS Heimat, Ranno; MS Almut, Arends; MS Johann, Hoffmann; MS Antje, Schulina.

Rapenburger Fährverkehr.

Angelommene Schiffe: Müttischiff Johanna, Meersmann, Leer von Soltdora; Müttischiff Anna, Meersmann-Rapenburg, Leer von Kirchborium; MS Harald, Friedrichs-Eisfabrik, mit Geflügelhüter von Düsseldorf; MS Antje, Harbu-Wilhelmsföhr 2, Leer von Emden; abgegangene Schiffe: MS Halbach, Sassen-Beer, Leer nach Emden; Müttischiff Antje, Kramer-Dörhaunderföhr, mit Loh nach Oldenburg; Müttischiff Margarethe, Schulte-Papenburg, mit Loh nach Oldenburg; Müttischiff Maria, Hillebrand-Rapenburg, mit Loh nach Briau; Müttischiff Anna, Kreier-Rapenburg, Leer nach Briau; MS Harald, Friedrichs-Eisfabrik, nach Teilsbüdinga nach Leer; MS Tette, Freemann-Surwold, mit Loh nach Dikum.

Für den 7. Oktober:

Sonnenaufgang	6.43 Uhr	Mondaufgang	22.49 Uhr
Sonnenuntergang	17.55 Uhr	Mondundergang	14.35 Uhr

Hochwasser

Borkum	2.59 und 15.36 Uhr
Norderney	3.19 und 15.56 Uhr
Leer, Hafen	5.53 und 18.36 Uhr
Weener	6.48 und 19.26 Uhr
Westhaunderföhr	7.22 und 20.00 Uhr
Papenburg, Schleufe	7.27 und 20.05 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen:
 Ausichten für den 7.: Fortbestand des freundlichen Herbstwetters, aber keine wesentliche Erwärmung, nachts leichter Frost.
 Ausichten für den 8.: Stärkere Temperaturschwankungen zwischen Nacht und Tag, sonst wenig Aenderung.
 Barometerstand am 6. 10., morgens 8 Uhr: 766,0
 Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 13°
 Niedrigster C + 1°
 Gefallene Regenmengen in Millimetern —
 Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.



NSDAP, BDM, Gruppe 41/191.
 Heute, am 6. Oktober, treten alle Mädel, um 19.30 Uhr bei van Marl (Central-Hotel) an zum Gemeinschaftsempfang. Der Führer spricht zur Eröffnung des Winterhilfswerts 1936/37.

NSDAP, Ortsgruppe Weener, NS-Frauenchaft.
 Donnerstag, den 8. Oktober, abends 8 1/2 Uhr Pflichtabend bei Blaatzje. Daran nehmen auch die Frauen der Deutschen Arbeitsfront und das Landjahrlager Weener teil. Es spricht die Kreiswallerin der Deutschen Arbeitsfront stellvertretende Kreisfrauenchaftsleiterin Fräulein Flügge. Die Jugendgruppe der DAF und die Landjahrmädel wirken mit. Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 23. Fernruf 2502.
 D. N. IX, 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000 (Ausgabe mit der Heimatbeilage Leer und Reiderland ist durch die Buchhändler L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 14 für die Druckausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ gültig. Nachlasshaft für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“; B für die Hauptausgabe.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Leer und Reiderland: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Sachse, beide in Leer. Rohndruck: D. S. Bofft & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Zu verkaufen
 Fast neue Schneider-Nähmaschine zu verkaufen, Preis 80 Mk. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Zu kaufen gesucht
 2räder. Wagen, ca. 250 kg Tragkraft, zu kaufen gesucht. Leer, Wilhelmstraße 78.

Zu mieten gesucht
 Gesucht einige Zimmer für Übernachtung für Mittwoch auf Donnerstag. Bahnhofs-Hotel Leer.

Stellen-Angebote
 Mächtige Hausgehilfin für die Tagesstunden per sofort gesucht. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Slotteverkäuferin
 gesucht für das Wurfgeschäft Sanders, Gallimarkt.

Mädchen
 für die Vormittagsstunden. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Laufbursche
 per sofort gesucht. Johann Sobing, Leer, Brunnenstraße 24

Eine kleine Anzeige
 in der OTZ hat stets großen Erfolg.

Zum Fischtag
 empfehle in blutfrischer Ware 2-4 Pfund. Kochschellfische, Bfd. 35 Pfa., Norderbratfisch, Goldbarschfilet, Bratf., 20 Pfa., frisch ger. Fettschinken, Schellfische, Makrelen, Goldbarsch, 3. Markt la Spekaal i. all. Größen, ff. Marin., aef. Heringe, la Heringe.

Zum Fischtag
 empfehle pr. lebfr. 2-4 Pfund. Kochschellfische, Bfd. 30 u. 35 Pfa., große Bratfischchen, 35 Pfa., Bratbering, 20 Pfa., ff. Goldbarschfilet, täglich frische Räucherfische, pr. gefüllte Heringe, ff. Heringe u. Fleischsalat, fr. großen Granat.

Zum Fischtag
 empfehle in blutfrischer Ware 2-4 Pfundige Kochschellfische, Bfd. 35 Pfa., feinstes Goldbarschfilet, lebendfrische großallende Bratfischchen, Pfund 25 und 30 Pfa., ff. frisch aus dem Rauch prima fetten Schieraal, Fetb., Makrelen.

Blumenzwiebeln
 in prima Qualität
 Eilt Dirts, Gartenbau
 Bremerstraße. Fernruf 2729

Blühende Stiefmütterchen
 in allen Farben für Gräber und Beete.
 D. O.

Spekaale
 in jeder Größe, ff. Fettschinken, Makrelen, Schellfische, Rotbarsche und Kieler Sprotten.

Brabandt
 An allen Gallimarktstagen prima frisch geräucherter Spekaale in jeder Größe, ff. Fettschinken, Makrelen, Schellfische, Rotbarsche und Kieler Sprotten.
 Brabandt, Leer, Adolph-Hilfersstraße 24, Tel. 2252

Zu den Gallimarktstagen!
 Empfehle von täglich frischer Räucherung prima prima fetten Schieraal in allen Größen.
 W. Stumpf, Würde, Tel. 2316

Ostfriesische Teestube
 Gerh. Müller, Leer
 Wilhelmstraße 74

Gallimarktstrubel
 An allen Markttagen
Heimatspiel

Da uns der Tioli-Saal weder am Mittwoch, noch am Freitag und auch nicht am Sonntag in der Woche nach Gallimarkt für das Heimatspiel zur Verfügung steht, weil er anderweitig besetzt ist, sind wir gezwungen, die Vorstellungen anders zu legen, als in den Vorjahren (s. Anzeige). Wir bitten unsere Volksgenossen deshalb, sich zeitig für diese Tage mit Karten zu versehen.
Heimatklubverein

110 Jahre Möbeltischlerei
 Preiswerte Möbel aller Art empfiehlt
Johann F. Eimers
 Möbelgeschäft, Leer
 Hindenburgstr. 35

Bekanntmachung.
 Laut Generalversammlungsbeschluss vom 17. September 1935 ist die unterzeichnete Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt worden. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, sich zu melden.
 Neermoor, den 3. Oktober 1936.
Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft e. G. m. u. H., Neermoor. Der Vorstand.

la Emden Weiß- u. Rottohl
Th. Biskub, Leer Fernruf 2132

Industrie-Speisetartoffeln
 — la Qualität —
J. G. Ukena, Heisfelde. Fernruf Leer 2676

Halte den **Breite-Bullen** **Neu eingetroffen**
Städter 43389 **der elegante Gelbfinder,**
Magtragen nicht vergessen.
 zum Decken empfohlen. **Julius Müller, Leer.**
Wahmann, Fohlhufen.

Die größte Auswahl in elektrischen **Beleuchtungskörpern u. Rundfunk-Geräten**
 finden Sie immer im ersten Spezialgeschäft für Elektrotechnik
Fr. Hoppe, Leer.
 Hindenburgstr. 33

Oluzüya
Schneider
 und
Wintul

Joh. Waterborg
Juwelen, Gold- und Silberwaren
 Führendes Fachgeschäft für **Gelogenheitsgeschenke.**
 Hochwertige Qualität und äußerste Preise, die gleichermaßen den Beschenkten wie den Schenker erfreuen.

Färberei
Alting,
 Leer. Anruf 2154.

Offizian-Basteln
 Bestecke in echt Silber und 100 Gramm versilbert, nur anerkannte Marken.
 Beachten Sie an den Gallimarktstagen mein Schaufenster!
Leer (Osir), Brunnenstr. 20
 Werde Mitglied der N. S. D.

Familiennachrichten
 Als Verlobte grüßen:
Erika Schuhmacher
Hermann Faber
 Frankfurt-Rödelheim, Leer,
 Lorcherstraße 35, Plytenbergstraße 15
 im September 1936



Gleich zu Herbstbeginn

die volle Auswahl der richtigen modernen Kleidung!

Die Preise für die guten Qualitäten:

- Ulster und Paletots 22.50 29.— 36.50
45.— 52.— 65.50 68.— 72.— 78.—
- Herren-Anzüge 27.50 36.— 42.50 52.—
57.50 65.— 73.50 82.— 92.50 106.—
- Loden-Mäntel
... 17.— 23.— 28.50 33.— 38.50
- Lederol-Mäntel, schwarz . 12.— 13.50
- Lederol-Mäntel, farbig, mit Futter 16.75
- Gummi-Mäntel, blau und farbig
... 13.50 17.— 21.— 24.75 27.50
- Winter-Lodenjoppen 6.90 9.50
13.50 16.50 22.— 25.— 29.50 34.—

Hüte in modernen Farben und Formen
Schals und Krawatten in reicher Auswahl.

G. Gröttrup
Seit 1890 · LOGA · LEER · Adolf-Hitler-Str. 2

Gallimarktsonntag geöffnet!



Zum Gallimarkt!

- Pfefferminzbruch 125 gr RM .15
- Cocostlocken 125 gr RM .18
- Fruchtwaffeln 125 gr RM .22
- Crenehütchen 125 gr RM .19
- feine Pralinen 125 gr RM .20
- Crene-Schokolade 100-gr-Tafel RM .18
- Vollmilch-Schokolade 100-gr-Tafel RM .25
- feines Teegebäck 125 gr RM .18
- Bananen, goldgelb 500 gr RM .30
- süße Trauben 500 gr RM .46
- Tomaten 500 gr RM .21
- Rindertalg 500 gr RM .65
- Schmalz, dän. 500 gr RM 1.—
- Salzheringe 30 Stück RM 1.—

KESSENER LEBENSMITTEL
Wir helfen sparen!

Leer-Ostfrisd., Adolf-Hitler-Straße 63.

Kuhdecken Marke Frisia, mit Stricken

desgl. Kuhdeckenband
liefert prompt und billigst

Rudolf Schmeding, Seilerei

Leer, Pferdemarktstraße 25/27.

Ulster, Paletots, Anzüge

gute Qualitäten / tadelloser Sitz / niedrige Preise
Unterwäsche, Strickkleidung sowie sämtl. Herrenartikel
in reichhaltiger Auswahl.

Gerh. Cordes
Leer

Wer A sagt, muß auch B sagen

Wer eine Reifungskur mit Röstiger Schwarzbier begonnen hat, muß sie auch gewissenhaft, mindestens 4 Wochen lang durchführen, dann wird sich auch der gewünschte Erfolg — eine Neubelebung des Organismus — einstellen. Also nicht auf halbem Wege stehen bleiben — täglich eine „Röstiger“! Vertrieb: H. Duin, Leer, Bremerstraße.

Heimat-Spil

in Jonas Saal (Tivoli)

Ofgewen of freejen

En lüsteg Stückje fan H. Behnken

Spölt wort:

Freedag um 5.00 Uür

Saterdag . 8.00

Sönnitag . 2.30

Maandag . 8.00

Elker Stee köst 1 Mark, Föörferkoop fan de Korten bi Leendertz, Hindenburgstrate.



Unsere **Gallimarkt-Schlager!**

- Pfefferminzbruch . . . 250 gr 30 Pfg.
- Hütchenpralinen . . . 250 gr 38 Pfg.
- Pralinenmischung . . . 250 gr 40 Pfg.
- Vollmilch-Nußbruch . . 250 gr 60 Pfg.

Original Insel Samos 1 Liter 1.25

- Mürbgebäck 250 gr 30 Pfg.
- Hamburger Teegebäck 250 gr 38 Pfg.
- Fruchtwaffeln 250 gr 42 Pfg.
- Keksmischung 250 gr 50 Pfg.

Roter Tarragona 1 Liter 98 Pfg.

- Oelsardinen 2 große Dosen 68 Pfg.
- Brathäppchen, Rollmops . . . 1/2 Liter-Dose 28 Pfg.

3 Prozent Rabatt in Marken!

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs, Paul Düvier

Leer Hindenburgstr. 39.

Anzeigen in der „DZB.“ haben großen Erfolg!

Zur Gallimarktswoche

biere ich Ihnen aus meinen großen Lagerbeständen an:

Damen- und Mädchen-Mäntel, Güte, Mützen, Landhüte,
Kleiderstoffe, Blusen, Pülvorne

● **Kleiderstoffe** in Baumwolle, Wolle und Seide

Herren-, Damen- und Knaben-Anzüge, Ulster und
Mäntel, Mützen, Pülvorne, Toiletten, Wäsche aller Art

● **Schuhe** für Kinder, Damen und Herren
in vielseitiger Auswahl

Wegen Aufgabe anderer Nebenartikel bringe ich in
Wollstoffkleidung, Konfektion und Bekleidungsart
fortwährend vergrößerte Auswahl.

H. Brahms, Jheringsfehn.

Interieren macht Arbeit!

Herbst ist im Land!

Alles was Sie für den Herbst und Winter brauchen, finden Sie bei uns. Unsere gepflegte Auswahl in den Abteilungen für

Damen-, Herren-, Kinder-Kleidung

ist nicht nur modisch und geschmacklich vorbildlich, sondern auch zweckmäßig, praktisch, und dabei preiswert

Gerh. de Wall
OSTFRIESL. GRÖSSTES MODWAREN-AUSSTELLER-UND KONFEKTIONSHAUS

Gallimarkt-Sonntag geöffnet!